

Abonnementspreis vierteljährlich 4/10, incl. Postgebühren 5/10, durch die Post bezogen 6/10. Jede einzelne Nummer 2/10. Belegexemplar 10/10. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 2/10, mit Postbefreiung 4/10. Inserate 3/10. Petitzeile 20/10. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Labelblätter nach höherem Tarif. Reklamen unter dem Rubrikationszeichen die Spaltenzahl 40/10. Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro anno voraus oder durch Postnachschuß.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 164.

Freitag den 13. Juni 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In §. 5 des durch Bekanntmachung vom 18. April 1879 publicierten Regulativs, den Milchverkauf in Leipzig betreffend, ist unter Andern bestimmt, daß die mit der Untersuchung der hier zum Verkauf eingehenden oder sonst feilgehaltenen Milch beauftragten Organe berechtigt seien, von jedem Geschäftsbekanntmachung gemäß zu werden. Mit Rücksicht auf den Beschluß von §. 2 des in demselben erlassenen Reichs-Gesetz, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879 ändern wir jene Bestimmung hierdurch dahin ab:

daß für die entnommenen Proben, sofern nicht die behördliche Eingiehung derselben anzuordnen ist, Entschädigung in Höhe des üblichen Kaufpreises aus der Stadtkasse zu leisten, auch eine entsprechende Rücksicht auf der den Verkäufern über die Entnahme zu ertheilenden Bescheinigung anzubringen ist.

Leipzig, am 11. Juni 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georg. Kreisamer.

Gewölbe-Vermietung.

Das im Erdgeschosse des Hofgebäudes auf der Stadtbaustelle befindliche, aus zwei Abtheilungen bestehende erste Gewölbe vom Rathmarkt aus nach Niederlagerraum unter der Terrasse soll vom 1. Juli d. J. ab gegen einabzählbare Miete

Montag, den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr

an Rathshofstelle im Versteigerungsweg anderweit vermiethet werden und liegen die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen schon vor dem Termine auf dem Rathhause, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 4. Juni 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georg. Stöp.

Der diesjährige internationale Productenmarkt in Leipzig wird

Montag, den 28. Juli d. J.

in den Räumen des alten Schützenhauses hier abgehalten.

Leipzig, den 27. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georg. Richter.

Das Centrum.

N. L. C. Wer noch daran gezweifelt hat, daß die Kulturkampffrage des Abgeordneten Windthorst in der Montags-Sitzung des Reichstags nicht etwa ein Einfall des Augenblicks, sondern ein wohlüberlegter Coup war, den wird die Verwendung befehlen, welche der Vorgang in der „Germania“ findet. Das Organ der Centrumpartei schreibt:

Die geistige Rede des Abg. Windthorst wird im Lande den leidenschaftlichen Beifall finden. Sie giebt in zutreffenden Worten dem Nichtwahren Ausdruck, welches die Katholiken leider noch immer der Regierung entgegenbringen müssen und so lange entgegenbringen werden, als der „Kulturkampf“ fort dauert. Je länger die sogenannten Verhandlungen dauern, um so härter wird das Vertrauen gegen die Regierung und um so mehr neigt man sich im Volke der Ansicht zu, daß man mit den officiellen Friedensversicherungen gewisse, leicht zu errathende Zwecke erreichen wolle. Inzwischen betreibt man den Kampf trotzdem mit ungelähmtem Eifer fort. ... Wie unter solchen Verhältnissen Herr v. Kleis-Regow den Frieden als nahe bevorstehend bezeichnen kann, ist und völlig unverständlich und nur begrifflich aus der Unkenntnis dieses Herrn mit der Lage im Lande, der Stimmung der Bevölkerung und den Thesen der Regierung. Auch die jüngste Veränderung im Reichstagsparlament, auf welche Herr v. Kleis-Regow so großes Gewicht bezüglich des „Kulturkampfes“ legt, wird die Stimmung in dieser Hinsicht nicht hoffnungsvoller machen, je länger die Regierung nicht endlich „Thesen“ seien läßt. Vorläufig bildet der „Kulturkampf“ noch ein alle Verhältnisse durchdringendes und alle Maßregeln beeinflussendes Regierungsprincip, und man wird es uns nicht verargen dürfen, wenn wir auch unersättlich überall dieses Verhältnisses bedacht sind. Auch das Centrum wird sich, wie die Rede des Abg. Windthorst gestern bezeugte, von demselben Gedanken leiten lassen; es ist völlig außer Stande und würde sich mit der Stimmung seiner Wähler in den größten Widerspruch setzen, wenn es sich in Fragen, die ein volles Vertrauen auf die Regierung voraussetzen, ohne Weiteres den Forderungen derselben nachgiebig bewiese.

Vor wenigen Tagen versicherte die halbamtliche „Provinzialcorrespondenz“: „Die vielverbreitete Annahme, daß das Endergebnis, welches bisher unter den Freunden der wirtschaftlichen Reform erfolgt sei, überhaupt nicht hat, den sog. Finanzjollen gegenüber keine Kraft verlieren werde, dürfte sich sehr bald als irrig erweisen.“ Die vorstehenden Aussagen des Organs der Kerntruppe unter den „Freunden der Wirtschaftsreform“ stimmen doch gar wenig zu dieser Zuversicht. Rand und nett wird der Regierung ein Misstrauensvotum erteilt, und bestich stellt man die Bedingung: Ohne Beendigung des Kulturkampfes keine Finanzhilfe, keine Tabaksteuer! Wir unsererseits befinden uns nach wie vor, daß Räthsel dieser plötzlichen Veränderung des Tones einweisen ungelöst zu lassen. Daß es der „Germania“ mit ihrem Misstrauen nicht allzu großer Ernst ist, ersieht man aus ihrem Referat, in welchem sie andrückt: „Was uns der heutige Tag noch nicht dringt, läßt uns dem morgigen fassen!“ Möglicherweise, sogar wahrscheinlich bleibt also, daß der erneuerte Alarum in erster Linie den Zweck einer Beschwichtigung der zweifelhaft gewordenen Wähler, insbesondere des wichtigen Heeres der kampfesmutigen Capläne hat; die Diminution der „Germania“ auf den „Beifall des Landes“, die „Stimmung der Wähler“ u. s. w. sprechen dafür. Nicht ausgeschlossen ist aber auch, daß man in Rom der „hingezogenen Behandlung“ nachgerade müde und entschlossen ist, die gegenwärtige Situation ernstlich zu benutzen, um endlich zu einem Abschlusse zu kommen. Für jeden nationalgesinnten Mann kann es nur ein betrübender Anblick sein, daß eine im Princip so durchaus berechtigte und notwendige Angelegenheit wie die finanzielle Selbstständigmachung des deutschen Reiches von den Römischen zum Lausobjekt herabgewürdigt wird. Thun aber läßt sich von unserer Seite dagegen gar Nichts. Die Regierung allein trägt durch die von ihr gewählte Weise des Vorgehens die Verantwortung für die Schwierigkeiten, welche sich der Finanzreform entgegenstellen.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 12. Juni.

Aus allen Ecken des deutschen Reiches liegen heute Nachrichten vor, welche von der beachtlichsten Feier des Jubeltages unseres Kaiserpaars berichten. Vor Allem ist es erfreulich, aus denselben ersehen zu können, welchen Nachhall die Aufforderung des greisen Monarchen, von persönlichen Huldigungen und Veranstaltung kostspieliger Feierlichkeiten nach Möglichkeit abzusehen und statt dessen Danks zu sagen, die die öffentliche Mithätigkeit in Anspruch zu nehmen gezwungen sind, in letzter Hinsicht gefunden hat. Daß sich die Freude des Volkes, den Ehrentag des kaiserlichen Paares zu begehen, nicht vollständig juradsummen ließ und in der Veranstaltung von allerlei Festlichkeiten, Balls und Reiterfesten, Schulfestern, Festessen u. zum Ausdruck kommen würde, war vorauszusetzen und hat auch durch die kaiserliche Aufforderung nicht abgeschnitten werden sollen. Daneben aber hat sich in den letzten Wochen ein reger Wettstreit entfaltet in der Stiftung mildthätiger Anstalten, von Armen- und Krankenversorgungsanstalten, Krankenhäusern, Blinden-, Irren- und Taubstummenanstalten, an welchen sich die Provinzial- und Kreisvertretungen, die Organe der städtischen Gemeinden von der größten bis zur kleinsten, sowie viele Privatpersonen theilhaft haben. Wir sind außer Stande, die oft ganz außerordentlich hohen Bewilligungen und Geschenke, welche gemacht worden sind, aufzuzählen, und können nur betonen, daß wohl keine Gegend unseres Vaterlandes existirt, in welcher nicht eine milde Stiftung irgend welcher Art die Erinnerung an den heutigen Festtag bis in die spätesten Zeiten bewahren wird.

In der Umgebung des Fürsten Bismarck — schreibt man uns aus Berlin, 11. Juni — möchte man der Veränderung der Altkonferativen mit den Ultramontanen, wie es in bedenklicher Weise durch den Abg. v. Kleis-Regow zu Tage trat, nicht die Bedeutung zugeschieben, welche ihm von liberaler Seite gegeben wird. Allerdings sei der Führer der Altkonferativen wiederholt zu den kleinen Familienrath des Fürsten Bismarck gezogen worden, die sich zum Austausch vertraulicher Ideen besonders eignen. Aber daraus dürfe nicht geschlossen werden, daß Herr v. Kleis schon zum Nachfolger des Cultusministers ausersehen sei, wie hochste Liberale glauben machen wollen. Ueberhaupt sei man im Kanzlerpalais nicht nur im Allgemeinen über den Ton der liberalen Presse, sondern auch im Besonderen über die dem Fürsten zugescriebene kirchenpolitische Reaction sehr unangenehm berührt. Die Diffidencien würden demnach Anweisung erhalten, den liberalen Zeitungsredactoren energisch zu Rede zu gehen und ihnen zu sagen, daß der Kampf auf wirtschaftlichem Gebiete ihnen auch das Urtheil über Fragen getrübt habe, die auf ganz anderen Gebieten liegen. Namentlich sollen die Regierungsblätter darauf hinweisen, wie die nationalliberale Presse nicht müde werde, die Besorgnis zu schüren, daß durch die eigentümliche Verschlebung unserer Parteiverhältnisse, wie sie die Zoll- und Handelspolitik des Fürsten Bismarck im Gefolge gehabt hat, notwendig auch eine Periode politischer Reaction herbeigeführt und der gesammte gesetzgeberische Unterbau unserer Verfassungsentwicklung in Frage gestellt werde. Die Diffidencien sollen ferner dartun, man könne allenfalls den Reichstanzler auf dem Gebiete der Zoll- und Wirtschaftspolitik bekämpfen, brauche ihm aber nicht zuzutragen, daß er die tiefsten, auf seinen eigenen Gesehensrichtungen beruhenden Grundlagen der Reichspolitik wie Rathenbäcker umbilden werde. Ob diese Versuche zum Replimentiren der liberalen Presse einen Erfolg haben werden, wird zu bezweifeln sein. Selbst im Parla- mente dürften die Freiconservativen, die noch ihren Fall und Friedenthal auf ihren Bänken sitzen haben, schwerlich solchen Verabredungsmandatören Glauben schenken.

Der Umstand, daß der Oberbürgermeister von Berlin, Herr v. Fordenbed, sich leider außer Stande gesehen hat, am Mittwoch auf seinem

Platz zu erscheinen, um an der Spitze der hauptstädtischen Deputation Sr. Majestät dem Kaiser die Glückwünsche seiner Residenzstadt zu vermitteln, wird natürlich mit allerhand Seitenbemerkungen versehen. Ohne dem Tactgefühl des gebildeteren Publicums, das bei einem Manne, wie dem bisherigen Präsidenten des Reichstages, sich durch Tendenzkritik schwerlich irre führen lassen wird, vorzugreifen, wollen wir als thatsächlich hier nur bemerken, daß Herr von Fordenbed seinen Freunden die Nachricht von einem leider sehr ernstlichen Unwohlsein, das ihn ergriffen, gegeben hat. Er liegt in einem erst wenige Tage vor der Jubelfeier eingegangenen Schreiben über Schlaflosigkeit, Nimmern vor den Augen und ähnliche Symptome einer starken Ueberanstrengung des Nervensystems, welche die Uebertragung des Erholungskaufensfalls schlechterdings nicht duldet. Jede andere Unterstellung kann nur auf Unkenntnis dieser Thatsache oder auf Böswilligkeit beruhen.

Unter den Glückwünschen, die Sr. Majestät dem Kaiser zugegangen, befinden sich auch diejenigen des Papstes und des Cardinals Rina. In diesen Glückwunschschreiben Erbitterungen kirchenpolitischer Natur beigesagt sind oder nicht, wird nicht gesagt; es läßt sich zur Zeit also nicht übersehen, ob und wie weit der Act über das gewöhnliche Niveau der Courtoisie hinausreicht. Interessant aber ist eine hiermit zusammenfallende Nachricht der römischen „Italia“, nach welcher im Vatican augenblicklich sehr angestrenzte Bemühungen in einer Richtung stattfinden, die vielfach besprochen wird. Es handelt sich um die Rückkehr des Cardinals Ledochowski, Erzbischof von Fosen, in seine Diocese. Obgleich Ledochowski seine Cardinalswürde bezieht, ist er doch niemals als Mitglied der Curie betrachtet worden; er genießt nur die pecuniären Vortheile eines solchen, weil seit seiner Abkehrung ihm die Temporalien gesperrt sind. Nach seinen letzten Berurtheilungen, die seine Stellung nur noch mehr erschweren mußten, hatte man geglaubt, es würde ihm irgend ein Posten überwiesen werden und er definitiv Curien-Cardinal werden. Diese Erwartung ist nicht erfüllt worden, vielmehr machen in diesem Augenblick einflussreiche Personen in Berlin, wo der Cardinal zahlreiche Anhänger zählt, Versuche, die seine Rückkehr in die Diocese Fosen zum Zweck haben. Der Papst ist diesen Versuchen wohlgesinnt und würde zufrieden sein, wenn der Cardinal die bisher vergeblich gesuchte Verwendung fände. Die Schwierigkeiten liegen in den Erklärungen, welche Ledochowski abgeben soll, und gerade über diesen Punkt findet zur Zeit ein lebhafter Ideenaustrausch statt.

Während des Aufenthalts der Königin Victoria in Baden im vergangenen Frühjahr glaubten die italienischen Polizeibehörden Grund zu der Befürchtung zu haben, daß ein Attentat gegen sie verübt werden könnte. Sie leiteten daher die nöthigen Vorsichtsmaßregeln ein und ertapten richtig einen verdächtig erscheinenden Menschen, einen Deutschen, Namens Wiede, welcher mit einem Stodregen bewaffnet umherging. Wiede hat eine eingehende Untersuchung durchmachen müssen, welche indessen seine Unschuld völlig hergestellt hat. Das Führen eines Stodregens soll ihm indessen das Recht der Reclamation berechnen, denn es ist in Italien verboten.

Der „Agence Rasse“ zufolge hat sich nunmehr auch Russland dem Proteste angeschlossen, welcher von Deutschland gegen die Verletzung der internationalen Conventionen über die gemischten Gerichtshöfe in Egypten bei dem Rheide erhoben war und dem bereits Oesterreich, England und Frankreich zugestimmt hatten.

Eine Verordnung des Generalgouverneurs Gurko verfügt, daß bis auf Weiteres in die Trappen- theile des Petersburger Generalgouvernements freiwillige nur noch nach erfolgter Vorstellung auf der Kanzlei des Generalgouverneurs und nach- dem sich dieselben über ihre vollständige moralische Zuverlässigkeit durch Zeugnisse ausgewiesen haben, eingestellt werden sollen.

Der am 11. Juni veröffentlichte Schluß der Verhandlungen in dem Proceffe Solowjoff

theilt die Aussagen der als Zeugen vernommenen Schwester und des Bruders Solowjoff's, sowie die Bogdanowitsch's und dessen Frau mit; dieselben enthalten nichts wesentlich Neues. Mit dem Verhöre dieser Zeugen schloß die gerichtliche Beweis- aufnahme. Nach einer zweistündigen Unterbrechung wurde die Sitzung Abends 8 1/2 Uhr wieder eröffnet. Der Justizminister Rakoff hob in seiner Anklage den vorbedachten Charakter des Attentats hervor, welches, wie alle Details bewiesen, nicht ohne Mitwirkung anderer Personen geschehen konnte. Der Justizminister wies weiter darauf hin, daß keine privaten persönlichen Gründe Solowjoff zu dem Verbrechen bewegen konnten. Sein Vater habe sein ganzes Leben in dem Dienste der verstorbenen Großfürstin Helene Pawlowna verbracht und sei reich belohnt worden. Kaiser seiner Pension und freier Wohnung habe er das Recht gehabt, alle seine Kinder auf Kosten der Großfürstin zu erziehen. Von allen Kindern habe Alexander Solowjoff am meisten von diesen Wohlthaten genossen, da er als Pensionair der Krone den Gymnasialcurus beendigte und alsdann eine Stelle erhielt. Trotzdem habe er sich den Anführer der socialistischen Partei angeschlossen und sei nach längerem Umherwandern im Innern Rußlands nach Petersburg gekommen, wo er zum Revolutionair wurde. Aus seiner Lebensweise in Petersburg erhelle, daß er mit der revolutionären Gesellschaft einen engen Verkehr unterhielt. Das Attentat sei also unter dem Einflusse der social-revolutionären Partei ausgeführt worden. Schließlich beantragte der Justizminister, die Todesstrafe über Solowjoff zu verhängen. Der Verteidiger des Staatsverbrechers, Turtschaninoff, lenkte, ohne den schrecklichen Charakter des Verbrechens zu leugnen, die Aufmerksamkeit des Gerichtshofes auf das Gesetz vom Jahre 1864, welches die Wirkung der russischen Strafgesetze hinsichtlich der Anwendung der Strafe bei nicht vollbrachten, verbrecherischen Versuche vollständig umgestaltete. Weiter betonte der Verteidiger den großen Einfluß der Ideen auf einzelne Individuen und wies darauf hin, daß es schwerlich möglich wäre, Solowjoff dafür zum Tode zu verurtheilen, daß er unter den gegebenen Umständen den socialistischen Lehren und deren schädlicher Einwirkung nicht zu widerstehen vermochte. Der Verteidiger ersuchte schließlich den Gerichtshof, den Kaiser um Milderung der Strafe Solowjoff's zu bitten. — Nach Aufstellung der Fragen über die Schuld des Angeklagten wurde das bekannte Urtheil gefällt, worauf die Sitzung um 10 Uhr 40 Minuten Abends schloß.

Man schreibt aus Singapore, 3. Mai: Der Löwe des Tages ist jetzt in ganz Ostasien der General Grant, und eine Hongkonger Zeitung nennt seine Reise mit Recht ein politisches Ereigniß. Man folgt seinen Bewegungen, und alle seine Reden werden mit größter Aufmerksamkeit gelesen. Wir haben Nachrichten aus Bangkok, wo der General mit großer Auszeichnung empfangen wurde. Er demohnt den schönen königlichen Palast Wang Saraburon, und ihm zu Ehren werden große Festlichkeiten veranstaltet. Bei einem Banket brachte der König selbst einen Toast auf seinen Gast aus und hielt eine längere Ansprache an denselben, in welcher er unter Andern sagte: „Siam hat seit vielen Jahren große Vortheile von Amerika genossen, dessen Bürger viele Künste und Wissenschaften, viele ärztliche Kenntnisse und viele werthvolle Bücher zum großen Nutzen des Landes in unser Reich eingeführt haben. Sr. Excellenz General Grant hat einen großen Ruf, der sogar bis nach Siam gedrungen ist.“ Wir sehen ihn und sind von seinem liebenswür- digen Benehmen entzückt, und wir sind überzeugt, daß dieser Besuch freundschaftliche Beziehungen zu den Vereinigten Staaten inauguriert wird, welche viel engerer Natur als früher sein und den dauerhaften Charakter haben werden.“ General Grant erwiderte den Toast mit kurzen kräftigen Worten, welche mit großer Aufmerksamkeit angehört und mit enthusiastischem Beifall aufgenommen wurden.

Gefohlen wurden alhier erhalteter An...

- 1) Ein großer Stiel von Messing mit drei Röhren...
2) eine rotweine Tischdecke...
3) ein alter geräumlicher Wod...
4) eine Geldsumme von 15 A...
5) ein Portemonnaie...
6) ein Paar lange rindlederene Stiefeln...
7) ein Paar vergoldete, ziemlich neu...
8) ein Paar vergoldete, ziemlich neu...
9) ein Paar vergoldete, ziemlich neu...
10) ein Paar vergoldete, ziemlich neu...
11) ein Paar vergoldete, ziemlich neu...

Kram-, Ross- und Viehmarkt in Tebertwolkwitz Mittwoch, am 18. Juni 1879.

Leinen-Auction in Zellers Hof, Reichstraße 55 im Hofcafé.

Möbel-Auction heute, 13. Juni, Nachmittags von 3 Uhr.

Auction. Morgen Sonnabend Vormittags 10 Uhr veräußere ich Betten, Wäsche, Kleidungsstücke...

Auction. Morgen Sonnabend und folgende Tage sollen Strohhüte für Herren u. Knaben...

Wohnungs-Veränderung. Dr. med. Georg Joseph approb. Arzt.

Belanntmachung.



Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn-Gesellschaft. Die am 1. Juli er. fälligen Coupon unserer 5procentigen Prioritäts-Anleihen...

Saal-Eisenbahn.

Die am 1. Juli 1879 fälligen halbjährigen Rinsen unserer 4 1/2procentigen garantirten Prioritäts-Obligationen können vom gedachten Tage ab in den üblichen Geschäftsstunden bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin...

Director Güter-Verkehr Stettin und Moskau Stettin und Charkow via Wiga.

Invalidendank Annoncen-Expedition Nicolaistraße 1, I.

Zum blauen Engel hier in empfehlende Erinnerung zu bringen. Gute Logis, beste Bedienung bei billigen Preisen.

Aachener Hof Hotel garni, Berlin, Französische Str. 19.

Klinik für Galle, Schilddrüse u. Brustkrankheiten: Rühnstr. 46.

Junge Kaufleute welche sich an einem Coursus im Englischen (Abends 8-9 Uhr) beteiligen wollen...

Ein stud. theol. wünscht Schülern der unteren od. mittleren Classen im Lateinischen oder Griechischen Privatunterricht zu ertheilen.

Unterricht in ihrer engl. Muttersprache ertheilt S. J. Louffensstraße 1, I. Reudnig.

Ein junger Mann wünscht sich in der engl. Conversat., Handels-Correspondenz u. vorkommenden. Gef. Offerten u. M. H. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 28.

Ein Sprachunterricht für Deutsche. Ein Curfus v. 30 Stunden, 20 A pränt. Auskunst ertheilt zwischen 11-12 Uhr Dr. Kühn, Fortb.-Schule, Ettealig. Hof 18.

Zither-Unterricht ertheilt eine Turolerin neben Verkauf von guten Zithern.

Ein junges Mädchen will Unterricht im Klavierspielen. Man bittet die Adressen Goppienstraße 18 b, 1 Treppc abzugeben.

An Violinspieler.

Wer ertheilt Unterricht im Mandolinspiel? Adressen an C. A. Niemann.

Damen, welche nicht richtig schneiden können, empf. ich die von mir ganz neu bearb. Berechnung für alle Personen, selbst schiele u. ausgemessene berechn. G. L. Deck, Barf. Str. 13.

Gedichte, Tafeln, Loose, Briefe u. Raumbücher 20, I.

Amerikanische Kopfwäsche 12 kleine Fleischerstraße 12, Ecke Neustadtthor.

Herrenkleider werden eleg. gefertigt modernisiert, ger. u. rep. Gärtners. 11.

Plüssé gepfeilt 3 u. 4 A. Auf auch gef. Müllg. 6, pt. B. Schliers.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Hautkrankh., consilt. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II.

Damm Special für Capillit, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Anhedung) Stöckergasse 7, II. 8-8 Uhr.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Hautkrankh., consilt. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II.

Bandwurm-Kranke, denen es bis jetzt noch nicht gelungen ist, sich von diesem lästigen, der Gesundheit so nachtheiligen Burne befreien zu können...

J. W. Huber, Reichstr. 45. Bitte genau die Haus-Nr. zu beachten.

500 M. Ich habe ich dem, der beim Gebrauche von Kots' Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen bekommen oder aus dem Munde riecht. Erfinder Dr. Kots.

Zeltzer Seifen-Lager von Oehmig-Weidlich in nur besser Qualität, ausgetrocknet, halte ich mit Zusicherung billiger Preise bestens empfohlen.

Bouquets, Tafelarrangements, Schalen, Körbchen etc. mit frischen Blumen gefüllt, Kränze - alles in geschmackvoller Ausführung - Palmenzweige, Fächerpalmen, sowie grosse Auswahl von Blatt- u. blühenden Pflanzen unter billigster Berechnung bei Alwin Zachiesche, Bahnhofstrasse No. 2.

J. Müller, Petersstraße 30, reichhaltiges Lager von Herrenhüten größte Auswahl von Mützen, eigenes Fabrikat, billigste Preise.

Extrafahrt nach Thale Sonntag, 22. Juni 1879. Halberstadt-Herm. Ditttrich, Halle'sche Straße Nr. 4.

Extrafahrt i. Grimma, Golditz i. Rochlitz auf 1 Tag. Abfahrt Sonntag 22. Juni 6 1/2 Uhr früh Dresden Bahnhof, Rückfahrt 8 1/2 Uhr Abends.

Magdeburg-Halberstädter General-Versammlung. Die Herren Actionnaire werden gebeten, ihre Actien bei mir niederzuliegen.

Die Coupons von Unificirter Actien pr. 1. Juli 1879 Prag-Dux und Dux-Bodenbacher Prioritäten werden baar eingelöst und die neuen Coupons der Prag-Dux-Actien beforat von L. L. Hoffmann, Reichstraße 3.

Gustav Schulze, Windmühlengasse 7b, empfiehlt sein Fuhrwerk zu Hochzeiten, Taufen, Bisten und Spazierfahrten, sowie leichte Sommer-Omnibusse zu 14 Personen.

Retourfrachten auf Möbelfuhrwerk. An folgenden Tagen geben unsere großen Möbelwagen leer zurück.

Militair- und Jagdgewehr-, Gewehrmunitions- und Metallpatronen-Fabrik von N. v. Dreyse in Sömmerda.

Doppeljagdgewehre, eigener Construction, mit seitwärts bewegendem Lauf, construirt für Zündnadel- und Schlagbolzenladung mit Papier- und Metallpatronen.

Lancaster- und Lefauchaux-Gewehre. Specialität: Einrichtung obenbenannter Gewehre mit der patentirten Geschoss- für Schrot- und Kugelschuss.

Püsch- und Scheibenbüchsen, mit patentirtem Kammergeschloss, construirt für Metallpatronen.

Repetirbüchsen, mit patentirtem Repetir-Kammergeschloss, mit Geschoss-Rotations-Vorrichtung, construirt für Metallpatronen.

Einläufige Gewehre, Revolver, und 9 mm. Centralfeuer- und Zündnadel-Zündung, patentirte Construction, Cal. 7 mm.

Pistolen und Teschings für Papier- und Metallpatronen.

Flobert-Tesching (Zimmerstutzen), patentirte Construction, zu sämtlichen Hinterladensystemen in Papier und Metall.

Metallpatronenbüchsen zum Schrottschuss für Lancaster- und Lefauchaux-Gewehre.

Filliale in Berlin W., Markgrafenstr. No. 42.

Niederlage in Leipzig bei Gust. Unger, Petersstrasse No. 10.

Metz bei Bruno Nool, Rue de cleres 16. Brünn (Oesterreich) bei M. Skoupi, Josephstadt. Breslau bei W. Hoffmeister, Hartenstr. No. 28c.

Gewehr- und Munitions-Fabrik der patentirten Zündnadel-Central-Jagd-Gewehre von G. Teschner & Co. (Wilk. Collath) in Frankfurt a. O.

Gewehr-Fabrik Noirfalle Frères in Lüttich Lefauchaux- und Central-Jagd-Gewehre und seine Handwaffen.

Gewehr-Fabrik Philipp Poschinger in Ferlach Lefauchaux- und Central-Jagd-Gewehre.

Gewehr-Fabrik Webley Son in Birmingham Central-Gewehre und Revolver.

Jagd-Gewehr-Munitions-Fabrik J. Gevelot in Paris.

Eley Brothers in London. Fabrik von Fangleisen für Raubzoug aller Art von Adolf Pleper in Mörs.

Aleinige Niederlagen vorstehender Fabriken Gustav Unger Gewehr-Handlung in LEIPZIG Petersstrasse 10/11. Hotel de Russie.

Preiscourante über Jagd-Artikel gratis.

Apollinaris

NATÜRLICH

KOHLensaURES MINERALWASSER
Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen.

San-Rath Dr. G. Thilenius, Soden a. Taunus: Ein zum diätetischen Gebrauch ganz vorzügliches Wasser, das sich vor anderen durch seinen erfrischenden und beibehenden Einfluss auszeichnet. 5. April 1879.
Käuflich bei allen Mineralwasser-Händlern, Apothekern etc. und waggonweise zu beziehen von den General-Agenten.
Die Apollinaris Company Limited, Zweig-Comptoir Remagen a. Rhein.

Dr. Oscar Liebreich, Prof. der Heilmittellehre a. d. Univ. Berlin: „Das natürliche Apollinaris-Wasser wie es dem Publicum geboten wird, ist ein ausserordentlich angenehmes und schätzbare Tafelwasser, dessen chemischer Charakter es in hygienischer und diätetischer Hinsicht ganz besonders empfiehlt und dessen guter Geschmack längerem Gebrauche sich bewährt. 5. Januar 1879“.
Geh. San-Rath Dr. G. Varrentrapp, Frankfurt a. M., Ausserordentliches Mitglied des Kaiserlichen deutschen Gesundheitsamtes: „Ein sehr angenehmes, erfrischendes, ebenso gern genossenes als vorzüglich gut verträgliches Getränk, unversüßelt oder auch mit Milch, Fruchtsäften, Wein etc. In Krankheitszuständen, wo leicht alkalisch-säuerliche Getränke angezeigt sind, ist gerade der Apollinaris-Brunnen ganz besonders zu empfehlen. 4. März 1879“.
K. Univ.-Prof. Dr. M. J. Oertel, München: „Als erfrischendes Getränk, rein oder mit Wein gemischt, nimmt es unter den Mineralwässern sicherlich den ersten Rang ein. 16. März 1879“.

Zweiter Internationaler Landwirthschaftlicher Maschinenmarkt

zu Leipzig, am 13., 14., 15. und 16. Juni 1879,

im alten botanischen Garten, nahe der Kunstgewerbe-Ausstellung. Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Eintritt 1 Mark, Sonntags 50 Pfg., Abonnement 3 Mark.

Die Maschinenmarkt-Commission.

In Folge Liquidation Ausverkauf der Restbestände an Landwirthschaftlichen Maschinen

20-50% unter vorjährigen Catalogpreisen. Ein Sortiment derselben befindet sich auf dem

Maschinenmarke.

Ferner verkaufen wir unser sämtliches Inventar an Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen, Transmissionen etc. etc.

Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik u. Eisenglesserei
vorm. Goettes, Bergmann & Co. in Liquidation.

Die Werkzeugmaschinen-Fabrik „Vulkan“ in Chemnitz

bezieht den am 13., 14., 15., 16. Juni stattfindenden

Maschinen-Markt in Leipzig

mit Mustermaschinen: Sandjäger, Bohrmaschine, Tredbank, Schapingmaschine, Schmirgelmehlmühle und hält sich Interessenten bestens empfohlen.

Mebles-Magazin von Hentze & Beyer,

11 Klosterstraße 11,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in allen Holzarten, eich und imitirt. Polstermöbels eigener Fabrik. Anfertigung aller Tapezierer-Arbeiten unter Garantie zu billigen Preisen.

Mittheilung
an Besucher der Leipziger Kunstgewerbe-Ausstellung.
Von den echten imprägnirten Gummi-Dunst-Tischdecken, welche nicht wie Backstuch oder Ledertuch brechen, sondern weich wie Leinen sind und das Aufstellen warmer Geschirre vertragen, haben wir zur praktischen Anwendung mehrere Stücke im Kunstgewerbe-Museum aufgestellt. Diese Decken haben sich wegen ihrer außerordentlichen Dauerhaftigkeit sowohl im Hausgebrauche als auch in Hotels und Gartenwirtschaften bewährt, auch werden dieselben in vielen Militär-Speisenanstalten mit Vortheil angewandt. Jede dieser verbesserten Gummidecken muß auf der Rückseite diese Schutzmarke



und darunter die Bemerkung: „extra improved“ und „gesehlich geschützt“

tragen. Zugleich erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir es uns ganz besonders angelegen sein lassen, für die Zeit der Ausstellung unser Lager mit einem vorzüglichen Sortiment unserer übrigen Special-Artikel auszustatten; es sind dies: S. Salon-Zeppiche, sowie Pult- und Bettvorlagen in echt Krähel, Plüsch, Victoria etc., Gocod- und echt Manila-Wänter, alle Arten Kette- und Schaldecken, Plaid, Tischdecken jeden beliebigen Weeres, Mantel- und Gavanten-Gardinen u. s. w.

Wir liefern nur ausgeführt reelle Fabrikate, unsere Preise sind anerkannt sehr niedrig, aber fest!

Kriele & Klowitz,
Santbarinenstraße 3, nahe am Markt.

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir unter Garantie u. ungarantirten

Strohütten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Keller & Lange, Neumarkt 4, 1.

Fabrik-Lager
Schwedische Eisenwerke, Sundbyerg.
Oskar Reinhold,
10 Universitätsstraße 10.

Dampf-Oelfarbenfabrik von Herm. Wilhelm,

Hanstädter Steinweg Nr. 18,

empfehlen ihre in Lack oder Firnis aus fein gemahlten weißen und bunten Farben von der bekanntesten Güte, ebenso ihr vollständiges Lager trockener Farben, Lack-Firnis, Terpentinöl, Leim zu äußerst billigen Preisen.
Schnelltrocknende Fußbodenfarben in allen Couleuren werden gleich streichfertig geliefert.

Gummi-Waaren-Bazar.

5. Petersstraße 5.

empfehlen sein großes und reichhaltiges Lager sämtlicher in Gummi nachschlagender Artikel:



- Gummi-Regenröcke** in allen Größen. Jede nach Maß werden in 24 Stunden angefertigt; auch zur Ansicht und Auswahl gefandt.
- Gummi-Wägen**
- Gummi-Güte**
- Gummi-Schuhe** aller Art
- Gummi-Estrümpfe**
- Gummi-Spielwaaren**
- Gummi-Schmuckstücken**
- Gummi-Röhren**
- Gummi-Schürzen**
- Gummi-Rinder-Wägen**
- Gummi-Ziglitzen**
- Gummi-Beizeinlagen**
- Gummi-Poly-Etiefelstetten**
- Zoilette-Utenfilien**
- Reise-Utenfilien**
- Gummi-Waaren, chirurgische.**

Aufträge in technischen Gummi-Waaren und Leder-Treibriemen u. s. w. bitte zu richten an das
Fabrik-Comptoir: Schützenstraße 18.
Gustav Krieg.

Blitzableiter

aus Kupfersell, wissenschaftlich geprüft, empfohlen mit Garantie

Brüggemann & Lewus

Telegraphen-Bau-Anstalt und Blitzableiter-Fabrik
11 Schützenstraße 11
Zuganglose liegen zur gefälligen Einsicht.

Zum II. Internationalen Maschinenmarkt zu Leipzig

empf. seine reichhaltige Auslieferung landwirthschaftlicher Maschinen u. Geräte einer gütigen Beachtung Richard Klinkhardt, Maschinenfab. u. Eisenwerkzeug-Fabrik.

Mikroskopisches Institut, Schulstr. 6,

empfehlen vorzügliche Mikroskope für Fleischbeschauer von 20 A an, sämtliche Utenfilien zum Mikroskopieren sowie Präparatapparate in allen Stadien. Dasselbst wird auch Un erreicht im Mikroskopieren ertheilt.



Kinderwagen

empfehlen in größter Auswahl zu denkbar billigen Preisen in solider Arbeit und Garantie

O. Ernst Heyne,

Leipzig, Schützenstraße Nr. 6.
Kleinste und größte Kinderwagenfabrik Sachsens, gegründet 1863.
Versandt nach auswärts ohne Emballageberechnung. Illustrirte Musterbücher gratis und franco.
Krankenträgerfähige stets vorrätig.

Das Ausstattungs- und Wirthschafts-Magazin von Carl Beau,

Theaterplatz 3. Nahe dem Alten Theater.



Eis-Schränke



empfehlen in jeder Größe
Neuere verbesserte Construction.



Petroleum-Kochöfen

neueste und beste Construction, worauf jedes

Kochgeschirr

paßt.
mit abnehmbaren Brennern.
Billige Preise.

Grosse Auswahl.
Preis u. viele dergleichen.

Kaisersfeier in Leipzig.

II.

Abendfeier in Honrad's Stabliement.

Leipzig, 12. Juni. Der Himmel hatte sein Bestes dazu beigetragen, um das Goldene Kaiser-Jubiläum durch schönes Wetter zu begünstigen. Diefem Umstande ist es hauptsächlich zu verdanken, daß auch die Abendfeier im Honrad'schen Stabliement den gewünschten Erfolg erzielte und geradezu glänzend und großartig ausfiel. Alle Gartenräume und die Veranden waren bis auf den letzten Platz von dem festlich angezogenen und freudig gestimmten Publicum besetzt und das Symbol der Liebe und Treue für das Kaiser-Jubiläum, die Kornblume, schmückte jede Brust, ja das Fest trug gleichsam einen familiären Charakter, der durch die „Blumenhüte“, die lebenswichtigen Pauliner, vermittelt wurde.

Mit dem Rhythmusmarsch aus der Oper: „Die Festlager“ von E. Kreichmer wurde das Concert durch die Capelle des k. sächsischen 1. Jägerbataillons Nr. 12 unter Leitung seines Musikdirectors Herrn B. Jäger aus Freiberg eröffnet, welchem alsdann die Jubel-Ouverture von E. W. von Weber und die Kaiser-Gavotte von Morley folgten. Nacheinander betrat der Unterhaltungsverein zu St. Pauli das Podium und trug unter Leitung seines altbewährten, umsichtigen Dirigenten, des Herrn Dr. Lange, das Festlied: „Des Reiches Jollernkrone“, Gedicht von Müller von der Werra, für Männerchor componirt von E. Reinecke, mit gewohnter Meisterschaft vor. Bekanntlich erschien dieses Lied in der Kaiser-Rummer der „Allstritten Zeitung“ und bestand in diesem Concert die Feuerprobe. Die Reinecke'sche Composition ist ein Kunstwerk seltenster Art, hat deshalb in der Ausführung auch seine Schwierigkeiten, insbesondere wollen die Modulationen der polyphonischen Sätze äußerst fein und exact vorgetragen sein, um die rechte Wirkung und dynamische Wirkung zu erzielen. Obgleich nun der „Paulus“ erst am Abend zuvor in den Besitz des Liedes gelangte (was den Herren J. J. Weber und F. A. Brodhans zu danken ist, indem sie Separatabdrukke bewilligten, resp. gratis herstellten liehen), so bewältigte er doch die nicht leichte Aufgabe in wahrhaft bewundernswerther Weise, wofür ihm enthusiastischer Beifall zu Theil wurde. Als zweites Lied reichte sich an: „Es lebe der Kaiser!“ Gedicht von H. Kuffige, für Männerchor componirt von Fr. Rüden. Auch diese effectvolle Composition war eine Novität, und begeistert vorgetragen, verfehlte dieselbe ihre Zündkraft nicht. Diesen Moment denügte Herr Stadtverordneten-Vorsteher Goetz mit warmen, schwingvollen Worten zu einem heurigen Hoch auf Kaiser und Kaiserin, in welches die Versammlung, sich von den Eichen erhebend, jubelnd einstimmt, während die Capelle noch dreimaligem Tusch die Nationalhymne „Heil dir im Siegerkranz“ anstimmte, welche sofort von der Versammlung feierlich intonirt wurde. Es folgten programmgemäß alsdann: Krieges Abschied, Serenade für Trompete und Posaune von Lochner, vortrefflich von den Herren Uhlig und Röhrl ausgeführt, und Finales aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. Damit war der erste Theil des Concerts erledigt.

Nach kurzer Pause folgte als zweiter Theil: Marsch aus der Oper „Rienzi“ von R. Wagner und Ouverture zur Oper „Jamba“ von Herold. Alsdann sangen die Pauliner zwei Lieder: a. Kaiserhymnen-Lied, Gedicht von Hermann Franke, für Männerchor componirt von Franz Abt. Auch dieses Stück war eine Novität und zwar volkstümlicher Art, das musikalisch die Abt'sche Composition weit nicht verlegnete. Der Refrain des Gedichtes: „Dir, Kaiserblume, dich lob' ich mir“ etc. hat zur gehobenen Stimmung der Zuhörer viel beigetragen; b. den Clanzpunct des vocalen Theiles bildete am anstreichend das jugendliche Vereinslied der Pauliner: „Noch ist die blühende, goldene Zeit“, Gedicht von D. Roquette, für Männerchor componirt von D. v. Verfall. Das Lied drückte selbst in alte Herzen jugendliche Begeisterung und der Sturm des Beifalls, der sich über die „Blumenhüte“ ergoß, war so allgemein und anhaltend, daß das Lied, wie alle vorhergehenden Vorträge, wiederholt werden mußte. Hierauf wurde von der Capelle der Fackeltanz von Rerbeer und Ungarische Tänze (Nr. 5 und 6) executirt. Der zweite dieser Tänze mußte auf enthusiastisches Verlangen des Publicums innerhalb und außerhalb des Gartens wiederholt werden. Es folgte nacheinander Finales und Marsch als Uebergang zum Feuerwerk, das, wie die Illumination, heraus brillant ausfiel und mit donnernden Hurrah's, namentlich das Kaiserbild und die kaiserlichen Namenszüge, von Seiten aller Zuschauer aufgenommen wurde.

Somit wäre der Abend des Concerts nach allen Richtungen vollständig erreicht, und es erübrigt nur noch, den patriotischen Rännern, welche die Anordnungen zu dem Concert getroffen und an Ort und Stelle das Geschäftliche persönlich durchführten, und vor Allem den edlen Paulinern mit Herrn Dr. Lange an der Spitze den wärmsten Dank für ihre Unterstützung auszusprechen.

Bekehrer im Kaufmännischen Verein. Leipzig, 12. Juni. Der hiesige Kaufmännische Verein hat in den letzten Jahren bei allen Gelegenheiten zur Kundgebung patriotischer Empfindungen sich in hervorragender Weise betheiliget, und so hätte er auch gestern nicht in den Reihen derer, welche dem deutschen Kaiserpaare bei dessen Goldenem Hochzeitsfest ihre Huldigung und Dank-

barkeit darbrachten. Nachdem bereits am Dienstag Abend in Form eines Garten-Concerts eine Art Vorfeier stattgefunden, versammelten sich am gestrigen Abend die Mitglieder und Gäste des Vereins — unter den letzteren bemerkten wir u. A. die Herren Bürgermeister Dr. Tröndlin, Reichsrath Dr. Buchelt, Wirkl. Geh. Rath von Strümpell, Prof. D. Friede — mit ihren Damen im feinsten geschmückten großen Saale des Vereinshauses zu einem solennen Festact, welcher in der Hauptsache aus einem Festvortrag des Herrn Conferenzraths Prof. D. Baur über die Bedeutung des Tages für das deutsche Volk bestand.

Mit einem schönen Palmenwort beginnend, schied der Festredner seinen lebendigen, tief in die Herzen sich einfließenden Worten die Betrachtung voran, daß unsere Festfeier, so schön wir sie an sich begehren könnten, doch einen ernstlichen Hintergrund habe. Nicht vergessen könne es werden, daß es vor wenigen Tagen ein Jahr gewesen, als durch menschenmörderischen Angriff auf das Leben unseres Kaisers das deutsche Volk unauflösliche Schmach getroffen. Damals hätten wir Vögel dafür gethan, daß so etwas möglich war im deutschen Lande, und heisse Gebete seien zu Gott emporgestiegen, daß er des Kaisers Wilhelm theserees Leben und erhalten möge. Nicht verfehlt solle es werden, wie doch in so mancher Brust der leise bangende Zweifel gezeugt worden, daß der Kaiser das hoch feste seiner goldenen Hochzeit erleben werde; indessen der alte Gott, der seinen Deutschen verlasset, wenn dieser selbst nur ihn nicht verlässe, habe wieder geholfen und das Leben des Kaisers von dem Verderben gerettet. Mit neuer jugendlicher Kraft stehe heute der Kaiser wieder an der Spitze der Nation, seine Verbitterung über das Erlebene sei in ihm zurückgelassen, sein feiges Verlangen in ihm eingekühlt, sondern im Gegenheil, der frohe, gottvertrauende Muth sei ihm geblieben.

Die Goldene Hochzeitsfeier unseres Kaiserpaars stelle ein großes, in ihrer Art einziges Fest dar. Von den 52 Kaisern des weiland deutschen Reiches römischer Nation habe keiner das Alter Wilhelm's I. erreicht, habe keiner seine goldene Hochzeit gefeiert und auch von den sämmtlichen preussischen Regenten habe keiner dieses Fest begangen. Zwar war Friedrich der Große 50 Jahre vermählt, indessen die Geschichtsschreiber wissen Nichts davon zu erzählen, daß das Jubiläum festlich begangen worden. Redner schilderte nun mit begeisterten Worten die Erziehung, in der Kaiser Wilhelm aufgewachsen, er erinnerte an die trübten Eindrücke, welche die Schwere der Königin Luise in der Zeit, wo das Joch der Fremdherrschaft auf Preußen lastete, empfangen, an die ewig denkwürdigen Worte der gedachten unvergesslichen Königin, welche ihren Söhnen jurist, daß sie entweder den Kaiser Preußens wieder aufzurichten oder — den Tod zu suchen hätten, er gedachte der Brantwerbung des Prinzen Wilhelm auf Weimars Gesilden, des späteren, streng von allem Vordrängen sich fernhaltenden Lebens des Prinzen und des Familien Glückes, das dem prinziplichen Paare durch die Geburt des Prinzen Friedrich Wilhelm im Jahre 1831 und später der Prinzessin Luise, der jetzigen Großherzogin von Baden, zu Theil wurde. In welchem Geiste die prinziplichen Kinder erzogen wurden, davon konnte der Festredner ein Zeugnis aus seinen eigenen persönlichen Erlebnissen anführen. Als im Jahre 1875 die Hauptversammlung des Gastwirthschafts-Vereins in Potsdam tagte, da wurde deren Vorstand in Babelsberg dem Kaiser und der Kaiserin vorgestellt. Unter den Vorstandsmitgliedern war auch ein Abgeordneter aus Rassel, und als die Kaiserin den Namen dieser Stadt hörte, brach sie in die Worte aus: „Ach, aus dem sächsischen Rassel.“ Der Kaiserler Abgeordnete, selbstverständlich etwas hiervon betreffen, gestattete sich ehrerbietig, die Kaiserin nach dem Grunde der Abgeneigtheit gegen Rassel zu fragen, und es antwortete dieselbe darauf: „In Rassel ist mein Enkel aus dem Gymnasium, und er soll nächstens sein Examen machen, was mir nicht geringe Besorgnis bereitet.“ Während rief der Kaiser dazwischen: „Da habe ich es besser gehabt, mir war nie ein Examen vorgeschrieben“, worauf Einer aus der Mitte der vorgestellten Herren hinzusetzte: „Und doch haben Ew. Majestät immer so gut bestanden.“ Wahrlich, so viel der Festredner aus, diese Art und Weise, wie die Kaiserin sich um die Examenwüthen ihres Enkels kümmere, lege volllängiges Zeugnis von der Kindererziehung ab, die im Kaiserhaus eingelegt sei. Wer in einer solchen Atmosphäre heranreife, dem werde so recht zu Gemüthe geführt, daß er sich nicht bloß dienen lasse, sondern daß er auch seinem Lande zu dienen habe.

Der Redner erinnerte weiter, wie es nicht beschwiegten werden könne, daß das Kaiserpaar nicht immer so populär gewesen, wie es Gott sei Dank jetzt der Fall sei. Aber gerade in diesen Zeiten der Unpopularität habe sich der Geist des Kaisers am größten gezeigt. Er wählte 1848 aus Berlin nach London flüchten, weil der Verdacht auf ihm ruhte, daß er den Befehl zum Blutvergießen gegeben, und in der bekannten Conferenzperiode trat er mit Bismarck der Reichheit der Volkvertretung entgegen. Erst nach den Erfolgen des Jahres 1866 ist er der Gegenstand der unbegrenzten Verehrung geworden, als welchen wir ihn heute feiern. Nachdem der Redner des edlen, wohlthätigen Sinnes der Kaiserin gedacht, betonte er mit besonderem Nachdruck, daß das deutsche Kaiserpaar in der ganzen Zeit seines Ehebandes von 1829—1879 niemals das Wort vergessen habe: „Wo der Herr das Haus nicht bauet, da arbeiten

umsonst, die daran bauen.“ Die tiefe Religiosität unseres Kaisers beruhe auf aus tiefer Ueberzeugung hervorgehendem Verlangen nach dem Götterhimmel und er hätte die ungewohnte Verantwortlichkeit, die mit seinen Beschlüssen in den letzten Jahrzehnten zusammengewachsen, gewiß nicht tragen können, wenn nicht in seinem Herzen der Glaube an Gott so lebendig gewesen.

Der Redner schloß seine Ausführungen mit der Betrachtung, daß wir des Kaiserpaars Goldene Hochzeitsfeier als ein vaterländisches Familien- und Volksfest zu begehren alle Ursache hätten. Wenn der den Deutschen nun einmal eigene kritische Sinn wieder einmal sich in Grübeleien über Das ergebe, was wir noch wünschen und mit Gottes Hilfe wohl auch noch erreichen werden, so sollten wir doch Das, was wir erreicht haben, nicht unterschätzen, sondern uns Dessen von ganzem Herzen freuen. Der alte Gott, der bisher geholfen, werde auch weiter helfen! In diesem Sinne ließ der Redner das kaiserliche Jubelpaar hoch leben und die ganze Festversammlung, welche sich von den Eichen erhob, stimmte begeistert in das Hoch ein.

An dem Festact reichte sich ein Festmahl an, an dem etwa 200 Personen Theil nahmen. Den einzigen Trinkspruch hierbei brachte der erste Vorsteher des Vereins, Herr Dr. Max Lange, aus; der Trinkspruch galt Kaiser und Kaiserin; Die Tafelversammlung sang ein von Dr. Friedrich Hofmann gedichtetes patriotisches Festlied und der dritte Vereinsvorsteher, Herr Stier, trug einen dem Kaiserpaare gewidmeten poetischen Weiseprosatz dar, an den sich die durch das Mitglied des hiesigen Stadttheaters, Fräulein von Kelson, ausgeführte feierliche Bekrönung der Wästen des Kaisers und der Kaiserin unmittelbar angeschlossen. Die schöne Feier endete erst nach Mitternacht.

Feier in Grün's Garten-Stabliement.

Eine einfache, aber erhebende Feier des Goldenen Hochzeitsfestes der Kaiserlichen Majestäten fand in den reizenden Parkanlagen des Grün'schen Stabliements statt. Weit über tausend Personen fanden sich gleich nach 8 Uhr dafelbst ein, um den herrlichen Gesängen des Söllnervereins zu lauschen. Mit dem schönen Liede „Dies ist der Tag des Herrn“ anfangend, erfreuten die Mitglieder derselben die Kopf an Kopf sitzende Menge mit den besten Gesangskünsten. Nach dem zweiten oder dritten Liede brachte Herr Herzog aus dem Kreise der Sänger in schwingvoller und zu Herzen gehender Rede ein Hoch auf das kaiserliche Jubelpaar aus, in welches die ganze Menge mit nicht erdemwollener Begeisterung einstimmte. Kanonenschläge erklangen und bengalisches Feuer ergoß sein magisches Licht über den wirklich schönen Garten, der durch Tausende von Lämpchen erleuchtet war. Hunderte hatten lediglich wegen Mangels an Platz umkehren müssen.

Festmahl in Trietschler's Restaurant.

Die in Leipzig ausfallenden Officiere der Reserve und Landwehr des deutschen Heeres hatten am Abend des Tages, an welchem die Feier des Goldenen Jubiläums der k. k. Majestäten des deutschen Reichs und von Preußen stattfand, im Trietschler'schen Stabliement, wo sie ihre gewöhnlichen Monatsversammlungen abhalten, ein Festmahl veranstaltet. In dem feinsten decorirten Saale erhoben sich auf luxuriösem Podium die Wästen des kaiserlichen Paars, mit goldenem Kranz gekrönt. Der Bezirkscommandeur Herr Oberst von Tellenborn hielt die Festansprache. Dieselbe wurde stehend von den Herren Festhellschmieren mit Begeisterung aufgenommen, worauf nach dreimaligem Tusch der Musik diese die Hymne „Heil Dir im Siegerkranz“ anstimmten. — Getragen von echt patriotischem Geiste währte das erhebende, durch eine ausgezeichnete Speisefarte geschmückte Fest bis zur späten Nachtstunde.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 12. Juni. In jeder Hinsicht überdell und der feinsten Stimmung des patriotischen Auditoriums entgegenkommend war die gefrische Vorführung zur Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars, welche zunächst im Festspiel von Julius Wolff, mit Musik von Victor E. Kehler, und dann die Oper: „Der Kaiserträger“ von Cherubini — eine wahre Perle unter den Sideloperen aus guter aller Zeit — darbot.

Berühmte Apotheken für feilchen Gelegenheiten pflegen meist ohne tiefere Wirkung vorüberzugehen, weil nicht selten die Festspiel-Dramatiker, zu sehr auf die Kritikmilde der Anwesenden bauend, es sich leicht machen, hohlen Rednertrium und theatralische Abreisen für Gedanken und poetische Begeisterung ausgeben und zu geistliche Bilder verwenden. Um so angenehmer war ich überrascht, diesmal einer wirklich gedanken- und beziehungsreichen Dichtung von einiger Vertiefung sowie in durchweg blühender Sprache zu begegnen. Allerdings war es auch ein hochbegabter und vorzugsweise berufener Dichter, der die schöne Festfeier durch den Schwung seiner Poesie und den Adel seines Geistes verherrlichte. Mit großem Geschick hat er aus deutscher Vergangenheit, Gegenwart und den stimmungsvollen Momenten des festlichen Tages ein ansehendes Bild zusammengewoben, in welchem, durch den trefflichen Commentar aus dem Munde der Germania verbunden, alle schönen Regungen und patriotischen Gedanken des deutschen, für sein Kaiserhaus begeisterten Volkes in vollem Lichte und großer Wärme des Tones hervortreten. Auch die theatralische Wirkung bleibt dabei nicht aus, denn der Dichter verlieh seinem Helden durch Einstimmung eines beziehungsreichen Bildes in die deutsche Vergangenheit eine

recht gelungene Steigerung, was namentlich auch den Reiz des Malerischen oder Decorativen brachte und erhöhte. Germania beschwört nämlich den ehrwürdigen Schatten des Städtegründers, Kaiser Heinrich's I., des Hagensteters, heraus und führt somit jene durch Vorste verklärte Kaiserwahl des edeln Sachsenbergs vor, die so manche treffende Vergleichnisse mit der Kaiserwahl unseres Kaisers Wilhelm zuläßt. Denn wie Heinrich ein von den deutschen Fürsten, selbst den früher feindlichen, und vom Volke als der Würdige erwählt und von einem Bayernfürsten zuerst als Kaiser begrüßt wurde, so trat es sich auch bei Kaiser Wilhelm, welchen auch sehr ähnliche Herrschertugenden zieren, wie jenen freigebigen Fremdenbändiger Heinrich. — Nach Abpielung dieser lichtvollen Scene aus der Vergangenheit läßt dann Germania die Gegenwart wieder zur Geltung kommen in einem festlichen Aufzuge, wobei vor den aufgestellten Bildern des kaiserlichen Paars ein schlüchter Mann aus dem Volke seiner herrlichen Freude und Liebe würdigen und durch ungeschminkte, wirksamen Ausdruck verleiht. Für den musikalischen Ausschmuck des Festspiels war Herr Capellmeister Kehler, der Componist des „Kaisersängers“, eingetreten und bewährte sich wiederum in ehrenvoller Weise. Sowohl die schwing- und kraftvolle Ouverture als die geschickte Einverwebung der hochbetriehten Löwe'schen Ballade „Herr Heinrich ist am Hagenherd“ und der Hymne „Heil Dir im Siegerkranz“ und einige andere von besten Intentionen getragene Stellen verfehlten ihre Wirkung nicht und loben die Stimmung wesentlich. — Um die Wirkung des Festspiels machte sich ganz besonders Frau Senger als Germania durch edelste Declamation und mächtigen Ausdruck verdient; außerdem sprach Herr Hans Förster (Steinweg) seinen Part in angemessener Weise und ebenso wurden die sonstigen Rollen: die Kaiserin Mathilde von Frau Western, Kaiser Heinrich von Herrn Senger, die Herzogin von Franken, Bayern und Schwaben von den Herren Vettera, Sommerstorf und Konrad u. s. w. recht würdig vertreten. Lebhafter Beifall und Festjubel befundete zum Schluß, daß das Festspiel allseitig befriedigt hatte.

Die Neuenkulturbühne des leider so lange Zeit in Vergessenheit gebliebenen berühmten Musikwerks von Cherubini ist eine ganz besonders bemerkenswerthe Thätigkeit der Operndirection. Wie wenig derartige Spielopern, gleich ausgezeichnet durch herzerquickende Lauterkeit und doch spannungs- und lebensvolle Handlung des Libretto wie durch intensive Schönheit und süßen Melodienreichtum der Musik, hat die Kunst aufzuweisen! Das ist wahrer Ranna in der Wüste! Kein aufdringlicher Schmuck und Schwall der Instrumentation, kein eitles Brüllen und Virtuosität, keine Maniertheit hört den hohen und edlen Kunstgenuss, der die Seele zu den sonnenigen Höhen weiblicher Stimmung emporträgt. Schon der symphonische Reichthum und Klangreiz der Vorspiele muß jeden eigentlichen Musikfreund entzücken — und dann die kunstvollen Ensemblestücke, z. B. die beiden Sertette — welchen Adel des Geistes und der Formen, welche Schönheit und Anmuth hat darin der zu Beethoven's Größe und Bedeutung aufstrebende Meister entfaltet! Warum nur werden immer und immer solche Kunstschätze zurückgelassen und oft ganz hohlen, nur von durchaus unmusikalischen Naturen geleiteten Opern nachgehakt? Wie sollen moderne Componisten von ihren leidigen Speculationen auf äußerliche Erfolge, von den Concessionen an den verdorbenen Geschmack der Menge juristkommen, wenn ihnen die großen Opernbühnen so äußerst selten Gelegenheit bieten, die werthvollere Bildung echter Kunst und edler Musik erprobt zu sehen? — Der gefrische Erfolg des „Kaiserträgers“ wird hoffentlich dazu beitragen, daß man recht oft dieselbe Bahn beschreitet und auch fernerhin der echten Kunstschönheit huldigt.

Unter den Vertretern der Hauptrollen trug Herr Kehl als Kaiserträger Wilhelm am meisten Beifall davon und hatte diesen in jeder Hinsicht wohl verdient, denn er überwand die großen musikalischen Schwierigkeiten der für einen tiefen Bass sehr hochliegenden Partien ebenso geschickt, wie er durch sehr gelungenes Spiel, schlafertigen Dialog und treffliche Hedsentation gefiel. Er wurde wiederholt hervorgerufen. Ebenso zeichneten sich auch die übrigen Darsteller mehr oder weniger aus, ganz besonders Fräulein Schreiber als Constance, deren volkräftiges Organ und hohe technische Fertigkeit zu schöner Wirkung gelangten, während auch ihr Spiel allen Anforderungen gerecht wurde; ferner Herr Kühner als Antonio, dessen Stimmvollklang in den Ensemblestücken beifens hervortrat, Frä. Ronhaupt (Margeline), Herr Bielle (Graf Armand) und Herr Wiegand (Vicentiani). Die Ehre ertrugen durch große Accuratheit und reine Intonation, und das Orchester vermehrte unter der Direction des Herrn Kitzsch seinen wohlgegründeten Ruhm durch ganz vorzügliche Ausführung aller schönen Einzeltheile der herrlichen Oper. Bernhard Seuberlich.

Carola-Theater.

Die Feier des Goldenen Hochzeitsjubiläums Ihrer Majestäten des deutschen Kaisers und der deutschen Kaiserin eröffnete im Carola-Theater die Jubel-Ouverture von Carl Maria von Weber, worauf die königliche Hofchauspielerin aus Berlin, Fräulein Steinburg, auf der reich verzieren, mit den Wästen des Kaiserpaars geschmückten Bühne folgenden edlen, sinnigen Prolog, gedichtet von Baron Konstantin von Grimm, begeistert vortrug:

„Ein hehrer Reigen klingt durch deutsche Gauen,
Wie Jubelruf durchdringt's das ganze Land; —
Denn heute all's ein festes Fest zu feiern —
Wie solches nie zuvor beging das Reich. —
Ein Kaiserpaar, — das heut vor fünfzig Jahren
Den heiligen Bund der Ehe liebend schloß,
Und deren bräutlich-schönen Hauptern Hymnen
Die aränen Wirtendankausgebrücht,
Dies Paar mit goldner Würthe zu bekränzen,
Das weiß von Daaren, jung an Geist und Herz!

Die Pausen und die Grotzen umfanden Die Biége eintr der greisen Jubelbraut,
Von Deutschlands Dichterkünsten trüb besungen,
Erblühte bald Karl August's Entfelm,
Und wie zu Bismarck, dem Apollo-Stein,
Die schönen Rünke pflegen sie gelernt,
So wußte sie zu heilen aus dem Throne

Die Wunden, die der Krieg dem Wehrmann schlug, zu trocknen die Thränen der Wehrlosen.

Und nun zu ihm — es gilt, ein Haupt betränzen, Das ohnehin so viele Kränze trägt!!

Und endlich schmückt ihn heut' die gold'ne Myrthe, Der Jubelkranz um seine hehre Stirn:

Erhebt entblößten Haupt's Euch, deutsche Brüder, Es ist ein Wunsch, der alle uns befeht:

Drum ruft laut: „Vana“ lebe noch das Paar Zu deutschem Ruhm, zu Deutschlands hehrem Glanze

Das Publicum hörte lebend den Schluss der Jubel-Ouverture: „Heil Dir im Siegerkranz“

Kennchen von Tharan.

Mit großer Spannung sieht man allgemein der heutigen erstmaligen Aufführung der Heinrich Hofmann'schen Oper: Kennchen von Tharan entgegen,

Das Sujet (Dichtung von Robert Fied) ist einfach und anspruchslos, ein kleinbühnliches, gemütliches Idyll, zwischen Ernst und Heiterkeit wechselnd.

Königsberger Dichter Simon Dach schließt mit Kennchen von Tharan, der Tochter seines Freundes, in Selbsttäuschung über deren Gegenseitigkeit, ein Liebesbündniß und Verlobniß, welches nach eingetretenerm Conflict (Act II) im dritten Act durch seine — allerdings wegen der nöthigen drei Acte sehr retardirte — edelmüthige Entlassung zum Besten seines glücklicheren jungen Nebenbuhlers, des Studenten Johannes, wieder gelöst wird.

Hofmann's liebenswürdiges Talent entaltet wieder — wie im „Armin“ — die besondere Fähigkeit, gute vorhandene Stoffe mit ihrer modernen Färbung und Ausdrucksdramaturgie in eigener, populärer gehaltenen Verarbeitung mit warmer, sympathisch anregender Empfindung und dramatischer Belebung, und gemischt mit eigener Erfindung zu reproducieren, ohne dabei einen Grad jener künstlerischen und poetischen Haltung einzulassen, der vor dem völlig Gewöhnlichen und Platten bewahrt. Und diese einladende, in den liebreicheren Ton fallende Oper befindet sich zudem die Elasticität und schmiegsame Routine seiner Conception und Behandlung.

und vertiefter in Ausdruck und Stimmung hervor. Aber eine selbstständig ausgeprägte Individualität der Production in Charakter, Ausdrucksweise und Longehaltung wird damit doch nicht gewonnen.

Vermischtes.

Der heute stattfindenden erstmaligen Aufführung der Oper „Kennchen von Tharan“ wird der Componist Herr Heinrich Hofmann aus Berlin heimkommen.

Ueber die Festeifer zu Ehren der goldenen Hochzeit wird uns noch Folgendes berichtet. Bereits Mittags 12 Uhr war die Vorlesung „Don Juan“ total ausverkauft.

Dem Bernehmen nach soll zu der in Aussicht stehenden großartigen Aufführung der Neunten Symphonie von Beethoven im Neuen Theater Leipzig auch das Orchester in nicht geringem Maße verstärkt werden, weil die Mitwirkung von circa 400 Chorsängern eine solche Verstärkung bedingt.

sein einem guten Zwecke, der Unterstützung der nicht denkbaren Mitglieder gewidmet ist. Die Festeifer auch das Kaiserpaar würdiger gefeiert werden, als durch die hehre Tonbildung des unsterblichen Meisters, dessen gewaltige Kraft sich mit dem tiefsten Gemüthsleben verbunden hatte.

Leipzig, 12. Juni. Am Vorabend der Jubelfeier unseres Kaiserpaars hielt Musikdirector Waltherr mit der Capelle des 107. Regiments ein großes Fest-Concert in Honorand's Garten ab, welches überaus zahlreich besucht war, und bei welchem das Musikcorps seinen alten guten Ruf vollständig bewahrte, indem nicht nur die Zusammenstellung des Programms, sondern auch die Ausführung der verschiedenen Bienen als eine höchst gelungene auftrat.

Vermischtes.

Ueber die in diesem Sommer bevorstehenden Polarfahrten ist folgendes zu berichten. Zunächst die Handelsfahrten nach Sibirien.

Der Dampfer, welcher von Bremen aus durch Baron Knop nach dem Jenissei aufgesandt werden wird, schickt Alexander Sibirialoff zwei Schiffe dahin; von Hamburg geht wiederum ein Dampfer nach dem Ob; das niederländische Polar-Expeditionsschiff „Willelm Barents“ ist wohl schon jetzt unterwegs und dürfte in diesem Sommer das schon für voriges Jahr geplante, aber nicht zur Ausführung gebrachte Vorhaben, seine Kreuzen bis vor die Mündung des Ob und Jenissei hin auszudehnen, verwirklichen.

Abonnements-Einladung. Zu dem am 1. Juli 1879 beginnenden neuen Abonnement auf den „Dresdner Anzeiger“

Neuer Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig. Leipzig und seine Umgegend vor hundert Jahren.

Campher, Mottenpulver, sicher wirkende Mittel gegen Motten

Infecten-Pulver, Wanzentinctur, Mottentinctur

Klemmer neuerer vorzüglicher Construction

Knöpfe auf Baschkleider empfiehlt in größter Auswahl

Für Brustkranke bin ich jeden Sonnabend von 3-5 Uhr im Brannen Weg zu Leipzig zu sprechen.

„Zum Frieden“. Ganz selbstständige neu gegründete Beerbidungs-Anstalt für Leipzig u. Umgegend.

Ostseebad Binz auf Rügen ausgezeichnet durch seine schöne Lage und den besten Badestrand Rügens.

Festzug. Als unübertroffene und außerordentlich prächtige Erinnerung an den Festzug in Wien empfehlen wir: Makart's Original-Entwürfe zum Festzug.

Damenkleiderstoffe Greiner Fabrikate, reine Wolle, in allen Qualitäten und Farben, sowie Leinwand und Barege

Ein ce... neue... Ständer... Täglich... Da... eröffnet... für die... in den... Badehaus... erheben... weitere... ablaufende... 15 Minuten... durch das... als auch... Anträge... Putz... BU... Bitt... Da... wie das... nicht v... Weis... einer F... Droquet... Haupt... H... Ein fre... taltpost... (Kochs... Sc... Analyse... Johannid... FU... M... M... Grude-Coals... Prima Salzgurken...

Ein ceber's Bäder... neue Sommerfrische in Thüringen. Tautenburg.

Stunden von der Saalbad, Station Dornburg, entfernt, ist hier eine der schönsten Thäler im ganzen Thüringer Lande. Rüdiger Berg und Wald im engen Thal um einen imposanten Schloßru mit Ruine gelegen, ist es schon jetzt beliebt als Ruhepunkt längerer und kürzerer Ausflüge. Auch in dem heißesten Sommer weht hier frische, kühlende Waldluft. Der nahe mächtige Forst mit seinen schattigen Gängen und seinen herrlichen Ausichten ins Saalthal (die hohen Wälder) laden zu Spaziergängen, die Nähe von Dornburg, Jena, Naumburg, Rudolstadt, Suhl, Rösen zu Ausflügen ein. Vorläufig stellen die Unterzeichneten einige Räume zur Verfügung; doch sind auch mehrere Ortsbewohner zur Aufnahme von Fremden bereit, und sollte unser Ort in Aufnahme kommen, so würde der Gasthof, der sich jetzt schon eines vortheilhaften Rufes erfreut, sein Bestes thun, um den Gästen aus Leipzig auch anderweitige Annehmlichkeiten bieten zu können. Betreffs der Besuchsbedingungen wolle man sich bei den Unterzeichneten erkundigen.

Tautenburg bei Dornburg a. S., den 10. Juni 1879.

H. O. Stälten, Pfarrer. L. Böttner, Oberförster.

Ostseebad Sassnitz auf der Insel Rügen.

Tägliche (außer Sonntag) bequeme, directe Dampfschiffverbindung mit Swinemünde und Stralsund. Tägliche indirecte Dampfschiffverbindung von Greifswald mit Vatterbach resp. Putbus auf Rügen und von Stralsund mit Völschow auf Rügen. Bahnstation: Stralsund. Von da gelangt man auch nach halbtägiger Überfahrt auf der Dampfstraße in 6 Stunden zu Wagen nach Sassnitz. Post und Telegraph am Ort. — Sassnitz hat eine reizende Lage am Wald (wunderschöner Sandstrand in meilenweiter Ausdehnung) und See. Herrliche oceanische Luft, Wald- und Seeluft verbunden. Rühmlich anerkannt von allen Autoritäten als Nerven stärkend und kräftigend für Recrudescenzen und heruntergekommene Constitutionen, besonders empfohlen gegen Scrophulose und Gicht der vererbtenen Schleimhäute. Ungemein Badeleben. Große komfortabel eingerichtete Hotels, küdgeschützte Bepflanzung. Bequeme und billige Wohnungen in mehr als ausreichender Zahl. Gute Badevorrichtungen. Große Abwechslung für Liebhaber von Wald- und Wasserpartien. Badearzt Dr. Flekel. Weitere Auskunft ertheilt gern die Badeverwaltung.

Das Friedrich-Wilhelm's-Seebad Putbus auf Rügen

eröffnet seine Saison auch in diesem Jahre am 1. Juli. Für die Annehmlichkeiten der Badegäste, die sowohl in den im Orte selbst vorhandenen, allen Ansprüchen genügenden großen und kleinen Privatwohnungen und in den mit den modernsten Ausstattungen versehenen Gasthöfen des Ortes, als in den Logisräumen des nahe an der See an der schattigen Oor gelegenen, auch für warme See und alle Arten künstliche Bäder mit wünschenswerthem Comfort eingerichteten Badehauses gute Aufnahme finden, ist bestens gesorgt. Cur-Abgaben werden nicht erhoben. — Küher den schönen Promenaden im herrlichen Park, in welchem täglich die Badepaville spielt, und dem Besuche von Schauspielvorstellungen sind nähere und weitere Partien zu Wagen und zu Wasser in die von der Natur reich ausgestattete Umgegend mit geringen Kosten zu machen. Fahrten jeder Art, wie auch kühnlich abfahrende Omnibusse bringen die im Orte wohnenden Fremden billigst nach dem nur 15 Minuten entfernten Strand. Die Communication mit dem Festlande findet sowohl durch das regelmäßige tägliche zwischen Greifswald und hier gehende Dampfschiff „Anclam“, als auch durch täglich mehrmalige Bothen von Stralsund statt. Anfragen in ärztlicher Beziehung beantworten die hiesigen Herrs Dr. Brasch und Dr. Bengelsdorf. Befehlungen auf Logis ic. nimmt entgegen und Auskunft ertheilt Putbus, im Mai 1879.

HUNYADY LASZLO Bitterwasser Extract

Stärkstes und kräftigstes Ofener Bitterwasser von medic. Autoritäten empfohlen u. in vielen Kliniken ausschließlich angewandt. Das aus den Salzen der Quelle erzeugte Extract von gleicher Wirkung wie das Bitterwasser, ist eine werthvolle Nahrung für Solche, die das Wasser nicht vertragen können, namentlich für Kinder, — besonders praktisch auf Reisen, da 1 Biechdose, welche in der Westentasche zu tragen ist, den Inhalt einer Flasche bietet. Preis derf. 50 A. — Zu haben in allen Apotheken, Drogerien- und Mineralwasser-Handlungen. Haupt-Niederlage in Leipzig: R. H. Pauleke, Engel-Apothek, Markt. *) Gutachten des Hofrath Professor Dr. Hamberger in Wien: „Ich habe das Hunyady-Laszlo-Wasser vielfach auf meiner Klinik mit ausgezeichnetem Erfolge angewandt.“

H. O. Opel's Nähr-Zwieback,

geschützt durch Mark. Ein streng rationelles und exact nach den Grundgesetzen der Hygiene hergestelltes, kaltschokoladehaltiges Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder, sowie zum Schutz gegen Rachitis, Scropheln, Drüsen- und Knochenleiden. Mit genauer Gebrauchsanweisung, Analyse und inbegleitender Broschüre, à Paket 50 A. Haupt-Depot und Verkauf: Johannisapothek, sowie in der Calomoni's, Albert, Pinden- u. Wöhrenapothek.

Nicolaistrasse 19.

Fussbodenfarben,

schnell trocknend und dauerhaft, liefert streichrecht Ch. Friedrich Schmidt Nachf., Nicolaistrasse 19. früher Witterstraße 26.

Chr. Fr. Jvers,

Maschinenfabrikant, Leipzig, Berliner Straße Nr. 6, sowie Internationaler Maschinenmarkt Stand Nr. 233, empfiehlt den Herren Apothekern seine eigens construirten Pflaster-Streichmaschinen, Pflaster-Schneidemaschinen, Pastillenmaschinen, Tablettenpressen, welche sich hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit fest glänzend bewährt haben.

Max Friedrich in Plagwitz-Leipzig

empfehlen als Spezialität transportable Kessel-Dampfmaschinen, Locomobilen mit herausziehbarem Rohrsystem. Stationäre Dampf-Maschinen und Dampf-Kessel, Mahl- u. Schneidmühlen, sowie Transmissionsen und alle einschlagenden Arbeiten zu gewerblichen Anlagen. Dampf-kessel- u. Maschinen-Reparaturen stets prompt.

Gustav Krieg

empfehlen den Herren Industriellen sein grosses und stets completes Lager Fabrik-Comptoir: Schützenstr. 18. Detail-Verkauf: 5, Petersstrasse 5.

Bedarfs-Artikel für Dampf-Kessel und Maschinenbetrieb

- Gummi-Platten
- Gummi-Schnüre
- Gummi-Ringe
- Gummi-Schläuche
- Gummi-Riemen etc. etc.
- Gummi-Klappen
- Gummi-Ventilkegel
- Gutta-Percha aller Art
- Stopfbüchsenpackungen
- Hand-Spritzen-Schlauch
- Feuer-Eimer
- engl. Patent-Wasserstandsgläser
- Selbst-Öler
- Putzwolle
- Russischer Talg.

Aufträge nach Mass oder Zeichnung führe in kürzester Zeit prompt und billig aus. Lager Pa. englischer lederner Treibriemen bis 8" breit, Natriemen, Binderriemen

Gustav Krieg

18. Schützenstr. 18. Leipzig 5. Petersstr. 5. und

Masterlager auf dem Maschinenmarkt.

Glacé-Handschuhe, Friedrich Kötz,

zweifelhafte, farbig und weiß, à Paar 1 A 60 A, vorzügliches Fabrikat, empfiehlt Friedrich Kötz, Petersstraße Nr. 27, gegenüber der Peterkirche.

Allergrosstes Schuh- und Stiefel-Lager

Friedrich Staerk.

Reparaturen schnellstens und billigst. Nur Grimm. Steinweg No. 15 Gegenüber der Johanniskirche.

Das Möbel-Magazin von F. Hennicke, Petersstraße 16, 1. Et.

empfehlen den geehrten Herrschaften sein großes Lager eichene, schwarze, Nussbaum- und Mahagoni-Möbel, Spiegel und Porzellanwaaren unter Garantie bei coulantem Bedienung zu den billigsten Preisen.

Eiserne Sprungfederbetten und feine eiserne Bettstellen

empfehlen W. Axthelm, Hospitalstraße 10.

Portland-Cement

der Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Stettin offeriren zu billigstem Fabrikpreise und unter Garantie einer Festigkeit von 20 Kilogr. der Quadrat-Centimeter für 1 Theil Cement und 3 Theile Normaland nach 28 Tagen. Gerhard & Hoy, Leipzig, Gerberstraße Nr. 1-2.

Weizen-Lagerbier

in ausgezeichneter Qualität führe und empfehle ich dasselbe nur in Gebinden von 1/2, 1/3, und 1/4, Decoliter zu Brauerei-Preisen. C. E. Werner, Magazingasse 12.



Zucker,

feinste Raffinade in Broden à Pfd. 44 A, feinste Raffin. 5 Pfd. 2 A 30 A, à Pfd. 48 A, ff. Würfel-Raffinade à Pfd. 45 A, ff. gemahl. Raffinade à Pfd. 42 A, ff. gemahl. Melis à Pfd. 40 A, ff. braun Farin à Pfd. 35 A, empfiehlt Hugo Geest, Kochs Hof. Bestes neues Provencar-Öl à Pfd. 1 A, empfiehlt Hugo Geest, Kochs Hof.

Himbeersyrup

von ausgezeichnetem Aroma und unter Garantie reiner Saure empfehlen C. Berndt & Co., Grimma'sche Straße 26.

Weinhandlung August Simmer

Petersstraße 35, empfiehlt 75r Rheinwein à Liter 90 A, 75r u. 76r Moselwein à Liter 70-80 A, 75r Wochen-Lander à Liter 90 A, sowie alte reingehaltene rothe und weiße Flaschenweine. Weiter Italien. Tischwein die Flasche 1 A, das Original-Gebinde 2 A, Liter 1 A 3, Turiner Bernoth-Wein die Flasche 1 A 2, Guter Marsala-Wein die Flasche 1 A 2, do. Malaga-Wein die Flasche 1 A 2, Mortadella di Bologna das Pfund 2 A, Salame di Bologna u. Brennerer, Pfd. 1 A 2, do. Brennerer mit und ohne Knoblauch, das Stück von 2 A an. Echte Italien. Macaroni das Pfd. 60 A, Diverse Suppen-Nudeln das Pfd. 60 A, 10 Pfund 5 A. Angelo Caloli, Königstraße 26.

Altenburger Schänkier

30% Literflaschen für 3 A liefert Friedr. Rödger, Petersstraße 40.

Jungbier-Verkauf

jeden Mittwoch und Freitag aus der Dampfbrauerei Böbicker von Nachmittags 3 Uhr an Oberdardstraße Nr. 5.

Heute Wöbl. Jungbier

Seither Str. 18, Ecke der hohen Str. Heute Jungbier von 3 Uhr an, Katharinenstr. 18, G. Krätzer. Meinsten Himbeersyrup, sehr dick eingekocht, eine Weinflasche vol zu 1 A 75 A sowie auch ausgewogen, bei größeren Mengen Preisermäßigung Johannis-Apothek (Dresdner Thor). Simbeer-Thrup reinen gebrausen in Fl. u. ausgewogen, empfiehlt G. H. Schröder's Nachfolger, Reichstr. 6, Kuntmann's Hof, Nicolastr. 48.

Kleiner Möbel, Sopha, Matrassen... werden im Versteigerung... verkauft.

Wohlfühl, Art, Sopha, Chaiselongues, Maraturren in Blau... in der Stadt...

Selegenheitskauf. 1 hochfeine dunkle... 1 dauerh. Sopha und 1 Kleidersecretär...

1 Landauer, 1 Halbchaise, 2 Kutschwagen... 1 Fensterröhre...

Landauer, herrschaftlich, 1 u. 2spännig, Halbchaise... 1 neuer Kutschwagen...

Ein großer Hand-Waschbottich... 1 großer Hand-Waschbottich...

Ein Kranken-Fahrrad... 1 Kranken-Fahrrad...

Doppelpulte, einfaße, 2sp. 4sp. 6sp. 8sp. 10sp. 12sp. 14sp. 16sp. 18sp. 20sp. 22sp. 24sp. 26sp. 28sp. 30sp. 32sp. 34sp. 36sp. 38sp. 40sp. 42sp. 44sp. 46sp. 48sp. 50sp. 52sp. 54sp. 56sp. 58sp. 60sp. 62sp. 64sp. 66sp. 68sp. 70sp. 72sp. 74sp. 76sp. 78sp. 80sp. 82sp. 84sp. 86sp. 88sp. 90sp. 92sp. 94sp. 96sp. 98sp. 100sp.

Cassaschränke in allen Größen... 1 Cassaschrank...

Cassaschränke in 10 Arten... 1 Cassaschrank...

Dampfmaschine mit Kessel und... 1 Dampfmaschine...

Ein Reitpferd... 1 Reitpferd...

Ein Reitpferd... 1 Reitpferd...

Reh-Beweihe. Eine große Sammlung... 1 Reh-Beweihe...

1 großer Reisekoffer... 1 großer Reisekoffer...

gebrauchte Dachpappe... 1 gebrauchte Dachpappe...

Ein Wunderschiff... 1 Wunderschiff...

1 Landauer, 1 Halbchaise... 1 Landauer...

Landauer, herrschaftlich... 1 Landauer...

Ein großer Hand-Waschbottich... 1 großer Hand-Waschbottich...

Ein Kranken-Fahrrad... 1 Kranken-Fahrrad...

Doppelpulte, einfaße... 1 Doppelpulte...

Cassaschränke in allen Größen... 1 Cassaschrank...

Cassaschränke in 10 Arten... 1 Cassaschrank...

Dampfmaschine mit Kessel... 1 Dampfmaschine...

Ein Reitpferd... 1 Reitpferd...

Ein Reitpferd... 1 Reitpferd...

Reh-Beweihe... 1 Reh-Beweihe...

Reh-Beweihe... 1 Reh-Beweihe...

Hauskauf-Gesuch. Für einen auswärt. Käufer... 1 Hauskauf-Gesuch...

Ein Hausgrundstück... 1 Hausgrundstück...

Eine Kornbrennerei... 1 Kornbrennerei...

Abonnements-Billets... 1 Abonnements-Billet...

Lippmann Abraham... 1 Lippmann Abraham...

Getrag. Herrenkleider... 1 Getrag. Herrenkleider...

Getrag. Herrenkleider... 1 Getrag. Herrenkleider...

Getrag. Herrenkleider... 1 Getrag. Herrenkleider...

Getrag. Herrenkleider... 1 Getrag. Herrenkleider...

Getrag. Herrenkleider... 1 Getrag. Herrenkleider...

Getrag. Herrenkleider... 1 Getrag. Herrenkleider...

Getrag. Herrenkleider... 1 Getrag. Herrenkleider...

Getrag. Herrenkleider... 1 Getrag. Herrenkleider...

Getrag. Herrenkleider... 1 Getrag. Herrenkleider...

Getrag. Herrenkleider... 1 Getrag. Herrenkleider...

Wer leibt einer Frau zu Gründung... 1 Wer leibt einer Frau...

Ein Mädchen bittet... 1 Mädchen bittet...

30,000 Mk. u. 40,000 Mk... 30,000 Mk. u. 40,000 Mk...

Capitalien... 1 Capitalien...

Waarenposten... 1 Waarenposten...

Posten Waaren!... 1 Posten Waaren!

Lombard-Comptoir... 1 Lombard-Comptoir...

Geld... 1 Geld...

Geld... 1 Geld...

Geld... 1 Geld...

Geld... 1 Geld...

Geld... 1 Geld...

Geld... 1 Geld...

Geld... 1 Geld...

Geld... 1 Geld...

Ein geübter russischer Corrector... 1 geübter russischer Corrector...

Stellenfuchende... 1 Stellenfuchende...

Gesucht ein Agent... 1 Gesucht ein Agent...

Offene Stelle... 1 Offene Stelle...

Ein junger, solider Reisender... 1 junger, solider Reisender...

Ein erfahrener Baumeister... 1 erfahrener Baumeister...

Ein erfahrener Baumeister... 1 erfahrener Baumeister...

Ein erfahrener Baumeister... 1 erfahrener Baumeister...

Ein erfahrener Baumeister... 1 erfahrener Baumeister...

Ein erfahrener Baumeister... 1 erfahrener Baumeister...

Ein erfahrener Baumeister... 1 erfahrener Baumeister...

Ein erfahrener Baumeister... 1 erfahrener Baumeister...

Ein erfahrener Baumeister... 1 erfahrener Baumeister...

Ein erfahrener Baumeister... 1 erfahrener Baumeister...

Ein erfahrener Baumeister... 1 erfahrener Baumeister...

Steinmetz-Gehülfen

steht ein E. J. Einsiedel, Steinmetzmeister, Berliner Straße 62, oder Reinholdsbau Polier Mecke, oder Polier Kuschan, Postenriedenbau der Berlin-Anb. Bahn. Mehrere Maurer zum Accordputz werden sofort gesucht.

Lehrlings-Gesuch. Ein Sohn rechtl. Eltern, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann pr. 1. Juli eintreten. Ad. Sobis, Leipz. Str. 3, l. r.

Gesucht ein Klempnerlehrling in Hohenstein Alexanderstr. 22, G. L. I. Gesucht wird ein junger Kellner nach auswärts, Badhof. Zu melden Deutsche Trinkhube.

Gesucht durchs Comptoir Katharinenstraße 18 Hof 4 anständige junge Kellner, 1 Buffettier, 1 Hausdiener für auswärts. Ges. 1 Buffettier in Weingeh., etc. Gauß, 1 Zimmerkellner, 1 B. etc. engl. sprechend, 1 Servierkellner, 2 Kellner, ausw. und hier, 15-17 J., und 1 Hausburse in Restauration. Poststraße Nr. 13.

Ges. 1 Buffettier mit Gauß, 1 Kellner, 1 Hausdiener, 2 Kellner, Franke, Nicolaistr. 8 l. Gesucht 3 Kellner von 16-18 J. für Restaur. und Badhof, 3 Bierausgeber J. Werner, Al. Fleischerg. 15, l.

Gesucht ein Buffettier mit Gauß in Hotel Norddeutscher Hof. Für eine Conserven-Fabrik Sachsen wird unter den günstigsten Bedingungen ein Mann (Conditor) gesucht, welcher mit dem Einmachen von Früchten vollständig vertraut ist und daher diese Arbeit selbstständig besorgen kann. Eintritt am 1. Juli. Adressen nebst Abschrift der Zeugnisse bittet man an die Herren Haasensteln & Vogler in Dresden gelangen zu lassen sub V. E. 628.

Subscribentenämmler u. Colporteur erhalten einen ganzb. für Jedern, nützl. Artikel nachgewiesen. Ad. Sternstr. 26 pt. werden gesucht. Peterstraße 38, 2. Et. l.

Berwalter Ein gewandter, junger Marktweiser, mit guter Handschrift und guten Kenntnissen, als Verkäufer in Metall-Kurzwaren thätig gewesen, wird für ein hiesiges Engros-Geschäft gesucht. Offerten erbeten unter C. U. 967, an die Annoncen-Expedition von Haasensteln & Vogler, Leipzig.

Gesucht zum sofort. Antritt ein tücht. Hausmann, der häusl. Arbeit mit übernimmt durch d. Commis. u. Agentur-Ges. von Hoyer & Holsen, Neumarkt 34, II.

Ein zuverlässiger ehrlicher Arbeiter für Contor und Bierkell. Meldungen mit Vorzugsbeurteilung unter A. W. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

1 verheir. Mann in Flaschenbiergeschäft bewandert, findet sof. Stellung. Adressen u. H. B. Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18, Ges. 1 Dreifachentischer Erdmannstr. 19.

Gesucht wird ein gewandter Kellner bürgerliche Ritterstraße Nr. 44.

Gesucht sofort ein fruchtiger Burse für eine Seifenhandlung. Gedigter auch mit dem Pferde umzugehen versehen. Sophienstraße Nr. 34 b.

Im Kaffeegarten zu Connewitz wird ein Hausburse, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, gesucht.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Burse in häuslicher Arbeit. Restauration Friedrichstraße 5.

1 i. Burse, der gut schwimmt, in leichter Arbeit gesucht. Badranthall Wohlth.

Directrice. Für ein feineres Confection- und Modewaaren-Geschäft in einer größeren Stadt Sachsens (85,000 Einwohner) wird eine Directrice zum 1. Juli c. gesucht. Wohnung im Haus.

Erfordernisse: Erfahrung in der Branche, im Zuschneiden gewandt, Befähigung in der Angabe des Arrangements der Kleider und Paletots etc., gute Empfehlung.

Offerten unter F. H. 108, an Rudolph Mosse in Chemnitz erb.

Eine Kotte Verkäuferin wird gesucht, aus anständiger Familie, zum sofortigen Antritt oder per 1. Juli. Gehalt hoch. Station im Hause. Zu melden bei C. Kammer, Grimma'scher Steinweg 47, 2. Et.

Verkäuferin-Gesuch für Posament, Tapiserie, Beigw., Manufaktur und Confection. Verold Merkur, Humboldtstraße Nr. 29.

Mehrere Verkäuferinnen für Galanterie, Mode- und Bekleidungs-Geschäfte gesucht. Peterstraße Nr. 38, 2. Tr. links.

Gesucht werden sofort ganz geübte Schneiderinnen. Gustav Köny, Grimma'sche Str. 24.

Tüchtige Schneiderin sucht sofort P. Müller, Königplatz 18, 4 Tr.

1 tücht. Schneid., w. n. d. n. Sch. arb. f. noch Beschäftig. Querstr. 6, 4. Et. rechts.

Ges. w. 1 geüb. Schneiderin, welche auch Singer-Maschine näht, Klosterg. 12, 2. Et.

Ges. ein j. Mädchen, welches unentgeltlich Schneidern lernen kann. Bielenstr. 13, III.

Geübte j. Costum-Schneiderin sofort gesucht. Schönefeld, R. L. Mariannenstr. 63.

Tüchtige Maschinennäherin für feine Wäsche gesucht. Moritzstr. 17, III.

Geübte Maschinenhepperin, auf manuelle Arbeit sof. gesucht. von Norden, Brühl 61.

Ein Mädchen, welches schon Wägen gemacht hat, Hof 2 Treppen.

Strickerinnen, auf Maschinenarbeit geübt, auch ein Vermädchen sucht C. W. Fischer, Nicolaistraße 14.

Gute Pelznäherin verlangt Brühl 31, 2 Tr.

Tüchtige Wollwäckerinnen finden bei gutem Gehalt dauernde Beschäftigung in der Blumenfabrik von C. Leske, Neustadtstr. 13.

Punctirerin findet dauernde Stellung bei C. W. Löwe, Hofstraße.

Gesucht 1 Reisebegleiterin, 1 Kinderstube, 1 Stubenmädchen d. Frau Modes, Grimm. Steinw. 61, d. vis a vis d. Querstr.

Gesucht 1 tücht. und erprobte Hotel-Birthschafterin. Fr. Franke, Nicolaistr. 8 l.

Röschinnen u. Rameffeld sucht für Hotel Franz Schimpf, Plagwitz Str. 4.

Gesucht eine tüchtige perfecte Hotel- und Restaurations-Röschin, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, bei gutem Gehalt. Magdeburger Bahnhof-Hotel und Restaurant.

Offen gute Dienste für Röschin u. f. Küche und Haus Universitätsstr. 12, 1. Etage.

Eine Röschin gesucht. Schloßgasse 2, l. Gesucht 1 perf. Röschin. Vange Straße 9, 5. II.

Eine Kaffee-Röschin, die zugleich dem Koch behilflich zu leisten hat, überhaupt in der Küche bewandert ist, findet am 1. Juli gute Stellung. Nur Solche, die in Hotel oder Restaurant 1. Ranges thätig waren und gute Zeugnisse über Leistungsfähigkeit und guten Charakter aufzuweisen haben, werden berücksichtigt.

H. Mafermann, Inselfberg, Hotel Gotha. Eine tüchtige Köchlerin gesucht. Wäble Wohlth.

Junge Mädchen, welche das Kochen erlernen wollen, können sich melden. Hôtel Norddeutscher Hof.

Ein anst. Mädchen in gewissen Jahren wird für die Küche gesucht bei gutem Lohn. Nur auf Empfehlung können sie sich melden. Behrstraße 26, 1. Etage.

Ein älteres Mädchen mit nur guten Kenntnissen, welches die bürgerliche Küche versteht und alle häuslichen Arbeiten übernimmt, wird zum 1. Juli in guter Familie gesucht. Georgenstraße Nr. 30, 1 Trepp.

Eine tüchtige Köchlerin f. feine Hofen, Köchlerin, Arbeiterin werden b. hob. Gehalt u. dauernd. Stell. sof. nach ausw. gesucht. Adr. n. entgegen. Rel. F. Franke, Katharinenstr. 3 im Gewölbe.

Gesucht um 1. Juli ein junges Mädchen, das sich jeder Arbeit unterzieht. Näheres Rürnberger Straße 64 B, in der Restauration.

Gesucht per 15. Juni für eine Alt. Dame ein freundl., ordnungsliebendes Mädchen. Mit Buch zu melden von früh 10 Uhr an Turnerstraße 20, im Garten.

Ein junges Mädchen vom Lande wird sofort gesucht. Kochstraße Nr. 6 parterre, G. Holzmüller.

Gesucht wird für einen kl. Haushalt ein Mädchen Hofe Str. 12, 1 Tr. bei J. Alkan.

Gesucht 1 Mädchen Wäckerin. 27 part. Hofstr. 6, pt. w. 1. Juli ordentl. Mädch. gef. Ges. 1 Mädch. a. Landf. Defon. Gerberstr. 18, l.

Ein gut attek. Mädch. für Kl. findet dauernde St. Wradt, Turnerstr. 96, D. III.

Sofort gesucht ein kräftiges Mädchen für Alles Taubach Straße 6, 2 Tr. rechts.

1 Mädch. f. Alles gef. Markt 17, Hof Tr. 8 4 Tr. Ein Mädchen für Alles Reutrich 27, l. Bad.

Günstige Gelegenheit für eine mit guten Kenntnissen versehene Rameffeld, welche in einer Restauration gelernt hat u. darüber Nachweis liefern kann, wird für ein feines Gasthaus umm. Leipzig zum 1. Juli 1879 in engag. gef. Selbstig. muß befähigt sein das Buffet mit übernehmen zu können. Schriftliche Off. erb. b. Frau L. Fleck, Neumarkt 9, i. Schirmg.

Ein j. anst. Mädchen aus guter Familie wird sofort als Buffetmamsell zu engagieren gesucht. Bahnhofs-Restauration. Adressen unter P. O. an Herrn Otto Klemm.

Kellnerin gesucht. Näheres Berliner Straße 118, Hof parterre links.

2 flotte Kellnerinnen f. Gerberstraße 18, l. Et. 1 Mädch. j. Bed. d. Wäcker gef. Schloßg. 2, l. Gleich ein junges sauberes Mädchen zum Bedienen der Gäste Markt 6, 1 Tr.

Gesucht 1 Mädch. zum Wäckerpußen in der Glasbläsererei Naumbörschen 4.

Gesucht durchs Comptoir Katharinenstraße Nr. 18 Hof 1 Rameffeld für Hotel, hohen Gehalt, 1 Köchlerin.

Gesucht zum 15. Juni ein junges Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Klosterstraße 3, IV. Wohn. Bon 3 Uhr an.

Gesucht 1. 15. Juni od. 1. Juli ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Sebastian Bachstraße 62, 1 Trepp.

Per 1. Juli wird ein Mädchen v. Lande, nicht zu jung, für Kinder u. häusl. Arbeit gef. Zu melden bei E. Fort, Nicolaistr. 42, p.

Gesucht zum 1. Juli ein nicht zu junges Kindermädchen für 2 Kinder, welches sich auch einjähr. Dauerarbeit zu unterziehen hat. Behrstraße Nr. 65, 1. Etage rechts.

Ein Kindermädchen sofort gesucht. Mit Buch zu melden Reilstraße 3, 2 Treppen.

Ein 14jähr. Mädchen für Kinder gesucht. Hainstraße 18, Tr. C, 2. Etage.

Ein Kindermädchen v. 16-18 Jahren, nehmöglichst sofort. Lindner, Kauferg. 6.

Eine kräftige und gesunde Wamme, die gute Zeugnisse b. h. hat, wird unter ähnlichen Bedingungen für ein vierzehntägiges Kind in Leipzig gesucht.

Es wird gebeten, sich an Frau Schwalbe, Sebastian Bachstraße Nr. 19, 1. Etage zu wenden.

Gesucht sofort eine Wamme. Dehmann Gerlich, Humboldtstraße 29.

Wammen gesucht sofort für hohe Herrschaften Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Eine Stänmagd, welche das Putzen gründlich versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Oekonomie Kurprinz.

Ein alt. jüdel. Mädch. w. für den ganzen Tag zur Kümmert. gef. Colonnadenstr. 2, l. 1. H. Schulmädch. od. d. d. Schule eben verlassen f. d. Nachm. Emilienstraße 6, II.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann, der engl. u. franz. Sprache mächtig, sucht Stellung als Ober- oder Zimmerkellner. Berthe Adr. bittet man unter F. S. Neumarkt. Wäble zu Wohlth niederzulegen. (R. B. 237.)

Ein tüchtiger zuverlässiger, cautionsfähiger Buffettier, welcher gegenwärtig noch in einem größeren Restaurant ist und die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. Juli gleiche Stellung. Gef. Adr. beliebe man niederzulegen Rosenthalgasse Nr. 3, im Restaurant.

Ein junger unverheir. Mann, mit der Oekonomie bekannt und bereits 3 Jahre als Schirmermeister

thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, ähnliche Stellung. Offerten sub S. L. 887 an Haasensteln & Vogler in Chemnitz erbeten.

Stellungs-Gesuch. Ein j. verh. Mann sucht dauernde Stelle als Diener, Vete oder Marktweiser; die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Gef. Offerten erbeten unter G. Jardin, Brehna, Bahnhofstraße Nr. 5.

Gesuch. Ein solider, verheir. Mann sucht für sofort oder später eine Stelle als Hausmann oder Kutscher. Gef. Off. erb. sub V. 12 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein j. verh. Mann, sich seiner Arbeit schuldig, sucht dauernde Stelle als Bote, Marktweiser, Hausmann oder dgl. Adr. unter H. S. 100 an die Expedition d. Bl.

Ein intelligenter und hier sehr befannter junger Mann, mit guter Handschrift u. Kenntnissen (event. auch Caution) sucht Stellung als Hausburse o. Off. erb. J. Werner, Al. Fleischergasse 15, l.

Eine i. Ueoländerin, die Französisch und etwas Deutsch spricht, sucht Stelle als Gouvernante in einer anst. Familie. Vandaufent halt vorher. Adr. G. 99 in d. Exped. d. Bl. erb.

Ein j. Mädchen aus guter Familie, welches in Corrept., Buchführung u. allen anderen kaufm. Arbeiten bewandert ist u. Sprachkenntnisse besitzt, sucht Stelle. Gef. Adressen unter M. 315 Exp. d. Bl.

Ein jung. Mädchen, der dopp. u. einfachen Buchführung mächtig sucht Stellung auf Comptoir oder als Verkäuferin. Gef. Offerten bittet man in der Kaufhalle im Blumen-Geschäft niederzulegen.

1 junges anst. Mädch. sucht Stelle als Verkäuferin Albrechtstr. 3, Hof 4. Et. rechts.

1 sehr gew. vorz. g. emp. Verkäuferin, w. theils i. Confect., theils i. Colonialw. u. grös. Mehlgesch. thätig war, f. baldigst Ge. d. Frau Hoff, Hainstraße 12, r. i. O.

Ein junges anst. Mädchen von auswärts, bisher in einem Delicatessengeschäft, sucht Stellung in derselben Branche. Gef. Off. unter M. Sch. an Hrn. Otto Klemm erb.

Ein j. geb. Mädch. wünscht sich als Verkauf. auszubild. Gef. Adr. E. H. 19 Exped. d. Bl.

Ein j. anst. Mädch., welche B. B. Maschine näht, wünscht sich unter beschränkten in irgend einem Geschäft einzurichten. Berthe Adressen werden unter H. G. 7 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine tücht. Schneiderin f. noch einige T. der Woche zu befehen. Adr. unter A. S. Filiale d. Bl. Königplatz 17, erbeten.

Eine geübte Glanz-Plätterin sucht baldigst Stellung bei einer größeren Herrschaft oder Blättnerin. Off. unter L. D. 248 durch Haasensteln & Vogler in Halle a. E. erbeten.

Ein Mädchen sucht Beschäft. in Plätten. Zu erfragen Katharinenstr. 2, Restaurant. 1 Plätterin f. n. Bsch. Behrstr. 87 im Ges.

Birthschafterin. Eine gebild. Wittwe in den 30er Jahren sucht Engagement zur selbstständigen Führung eines Haushaltes, früher in solchen Stellungen thätig. Berthe Adressen werden hier zur Seite. Berthe Adr. erb. man in der Expedition d. Bl. sub M. K. 36 abg.

Eine i. Wittwe sucht Stelle als Birthschafterin bei einem älteren Herrn oder Witwe. Näheres Bayerische Str. 3, D. II.

Eine Försterstochter aus Thüringen, 18 Jahre alt, in der feinen Küche wie bei anderen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht in einer gebildeten Familie als Stütze der Haushfrau oder bei einer einzelnen Dame ein Unterkommen; besonderer Werth wird auf anständige Behandlung gelegt.

Geübte Herrschaften wollen sich zu Frau v. W. Postmeister Helmas in Leipzig, Erdmannstraße Nr. 2, 2. Etage, bemühen, um das Nähere zu erfragen.

Eine Frau in den besten Jahren, mit guten Kenntn., sucht als Birthschafterin bei der Haushfrau od. sein bürgerl. Küche. Stellung Salzgäßchen Nr. 7, 2 Treppen.

Gutes Dienpersonal empf. achteten Herrschaften Koch's Hof, Frau Wäble. Dienpersonal empfiehlt Schloßg. 2, l. Als Köchmamsell sucht ein in allem Grade erfahrenes Mädchen Stelle. Verlinstraße 16 B beim Hausmann.

Ein gebild. Mädchen, das 4 Jahre bei einer feinen Herrschaft als Birthschafterin war, sucht eine Stelle als Köchin d. i. eine einzelnen Dame oder älteren Beuten nach auswärts. Adr. unter L. G. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine junge anst. Frau, welche früher in größeren Restaurants als Köchin war, empfiehlt sich zum Kochen in Restaurants und Privat.

Näheres Südstraße Nr. 77, 4. Etage.

Ein ordl. Mädchen, welches d. bürgerl. Küche all. vorz. l. Hausarb. m. übernehm. Et. b. 1. Juli. Im Buchsch. Vorzugstr. 14.

Ein j. gebild. Mädchen sucht 1. August Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Off. beliebe man bei Hrn. Otto Klemm unter H. V. 28. niederzulegen.

2 Köchin, 1 Mädch. f. bürgerl. Küche, 1 Köchin, o. f. Kind. f. St. Köpisch, Nicolaistr. 14, D. III.

Ein nicht zu j. Mädchen, welches bei R. gelernt hat, sucht Stellung a. 1. Juli. Reiter Straße Nr. 13 b. 4 Treppen links.

Ein ord. anst. Mädchen sucht Stelle; sofortigen Antritt oder 15. Juni f. häusl. Arbeit, u. l. oder etwas in bürgerl. Küche versteht. Eberhardstraße 2, Hof 7.

Ein ord. Köch. Mädchen sucht verhältn. zum 1. Juli Dienst für Küche u. Hausarb. Zu erfragen Reutrichhof 7 im Ges.

Ein anst. ordentl. Mädchen sucht a. 1. Juli Stelle für Küche u. Haus u. ein; Beuten. Turnerstr. 88 prt. b. d. Herrsch.

Ein ordentl. ehel. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. Juli. Zu erst bei der Herrschaft Wohlth, Auguststr. 8, 9 p.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus. Neumarkt 8, 3 Tr.

29jähr. Mädchen m. autem u. langj. Reagen. für Küche u. Haus Stelle Neumarkt 23, IV.

1 Mädch. f. Küche u. f. St. Markt 17, Hof Tr. II, IV.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Haushfrau. Gehalt nicht nöthig, wünschenswerth Aufnahme in die Familie. Adr. erb. unter M. F. postlagernd Würzen.

1 Mädch. f. St. f. bei Arb. Dainstraße 12, i. O. Das Bur. v. Frau Wäble, Gerberstr. 18, l. empf. gebr. Herrsch. Stubenm. m. 3-4 j. Alt. bel. mehr. Mädch. f. Küche u. Haus, 2 Kellnerin.

Ein anst. braunes Mädchen sucht Stellung als feines Stubenmädchen oder Stütze der Haushfrau. Zu erf. Schloßg. 22, l. l.

1 perf. Jungfrau, 1 fein. Stubenmädch. u. f. gr. Kind. f. anst. St. Vange Str. 9, D. II.

Ein j. gebild. Mädchen, das eine höhere Unterrichts-Beurteilung besitzt, hat in Stande ihr Kinder in ihren Schularbeiten sowie in der engl. u. franz. Sprache zu unterrichten. Sie aber auch ganz häusl. Arbeit übernimmt, sucht unter beschr. Anspr. bei Stelle. Adr. u. A. Z. No. 10 Otto Klemm erb.

Tücht. sol. Dienstm. f. St. Bindmstr. 48, D. II.

Ein Co...
Universität...
Eine b...
oder Rie...
schädel...
gef. Ad...
Gesuch...
Bretlan...
Gesuch...
in der R...
Kdren...
Ein la...
Ganz G...
Zweck a...
Ein mi...
Keller in...
Adr. abg...
Zu m...
siederer...
Röhe. A...
Steinwe...
Ein i...
Su 1...
Reiß G...
Zimmer...
Garten...
mit mö...
an Rad...
Dübi...
Stadt m...
von an...
Michael...
k. 50 G...
Ein i...
den 1...
nebt R...
hebende...
ne, un...
rubia o...
büttig...
Wald m...
Ein j...
Lodis...
nehmen...
dieses...
1200...
od. Off...
Ein i...
1. Juli...
Lodis...
C. R. 5...
Ein...
ohne R...
in der...
Ein...
1. Jul...
Geyon...
Waldho...
S. F. 8...
Ein...
Herrn...
T. T. 1...
Für...
2 Ber...
mit C...
Kinder...
Z. 20...
Garten...
dieses...
Ein...
Damen...
Ein...
In...
plage...
ratte...
über...
Bo...
0, II...
nieder...
ein G...
Ede...
der 1...
Ein...
gan...
Con...
Sch...
Ein...
fol...
und...
den...
Exp...

Ein Baden m. Bohn- oder Partier in gut. Geschäft. Adressen u. L. 43 Universitätsstraße 11, 1. Et. erbeten.

Eine halbe oder ganze 1. Etage, Reichs- oder Nicolaistraße od. deren Nähe, zu Ge- schäftszwecken passend, sofort oder 1. Oct. 1890. Adr. an W. O. Meyer, Weichstr. 28, 2. Et.

Gesucht ein Geschäftlocal für kleine Buchhandlung in Buchbinderstraße mit Treppenaufg. Adr. u. H. M. 120 Exp. d. Bl.

Gesucht eine Werkstatt m. Wohnung in der Nähe der neuen Universitätsgebäude Adressen unter A. F. 108 Expedition d. Bl.

Ein langer, wenn auch schmaler Boden, Gang, Corridor od. dgl. wird zu gewerbli- chen Zwecken gesucht. Adr. Peterstr. 39, Hausd.

Zu miet. od. zu Joh. ein großer geräum. Keller in der Nähe des Rathes od. Reichstr. Adr. abj. im Burgkellerdurchg. 1. Fleischb.

Zu mieten gesucht wird eine große Niederlage, Grimsma'scher Steinweg oder Nähe. Adressen niedrigeren Grimsma'scher Steinweg Nr. 9, im Gewölbe bei Obonus & Müller.

Herrschaftswohnung gesucht. Zu Michaelis wird in einer der Vorstädte (Reichs Garten, Gerhards Garten, Reils Garten etc.) eine Wohnung mit ca. 10 Zimmern und Zubehör, möglichst mit Garten zu mieten gesucht. Off. Offerten mit möglichst genauer Angabe sub R. 4327 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Häuslich geräumiges Logis, Nähe inn. Stadt mit Garten, Preis 750-1000 A, von anständiger Kaufmannsfamilie per Michaelis gesucht. Gefällige Offerten sub K. 50 Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch. Ein unverheirateter Beamter sucht für den 1. October 1. J. ein 3-4 Stuben nebst Küche und sonstigem Zubehör be- liebig, in der Reizer Vorstadt gelegen, umschlossenes Logis in einem frei und ruhig gelegenen Hause. Adr. unter S- g. bitte man in der Expedition dieses Blattes bald niederzuliegen.

Ein Paar Leute ohne Kinder suchen ein Logis, wo sie die Hausmannsstelle mit über- nehmen können. Adr. in der Expedition dieses Blattes unter H. H. 82 niederzul.

1 Logis v. 80-100 A pr. 1. Octbr. Koch- od. Offizier. Adr. Salzdahl. 1. 1. r. vrb.

Ein Paar ans. Leute mit 1 Kind suchen 1. Juli in d. innern Reizer od. Westvorst. Logis im Preise von 2-400 A. Adressen C. R. 50 in der Filiale d. Bl., Königspl. 17.

Ein H. Logis gesucht von ans. Leuten ohne Kinder zum 1. Juli. Adr. sub V. T. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Garçon-Logis-Gesuch. Ein solcher junger Kaufmann sucht per 1. Juli in ruhiger feiner Familie ein Garçonlogis, möglichst in der Nord- oder Westvorstadt. Offerten mit Preis unter S. F. 82, an die Buchhdl. von O. Klemm.

Ein f. ungenirtes Garçonlogis für einen Herrn wird per sofort gesucht. Adr. sub T. T. 101. Ann.-Exp. v. E. Post, Nicolaistr. 42.

Für die 2. Hälfte Juni e. wird von 2 Personen eine möbl. Zimmer eventl. mit Schlafcabinet in Connewitz oder Lindenau gesucht und Adressen unter Z. 20 mit Angabe des Preises und ob Gartenbenutzung durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Waldstraße oder der nächsten Umgebung wird eine große möbl. Stube ohne Bett zu mieten gesucht. Adr. in d. Exp. d. Bl. u. G. S. 2.

Eine junge anhängige Dame sucht ein ein- oder zweistöck. Zimmer mit Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe u. O. W. 5 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein sep. Stübchen mit S. und Handl. bis 1. Juli. Adr. niedrigeren in der Expedition d. Bl. unter 125.

Zwei geräumige Zimmer mit Pension für 2 junge Damen werden zum 1. October gesucht. Adressen unter V. 116 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Eine leere Stube mit Kochofen sucht eine Dame sol. Adr. Sidonienstr. 37 im Geis.

Zu vermieten ein sep. Stübchen mit S. und Handl. bis 1. Juli. Adr. niedrigeren in der Expedition d. Bl. unter 125.

Zwei geräumige Zimmer mit Pension für 2 junge Damen werden zum 1. October gesucht. Adressen unter V. 116 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Eine leere Stube mit Kochofen sucht eine Dame sol. Adr. Sidonienstr. 37 im Geis.

Zu vermieten ein sep. Stübchen mit S. und Handl. bis 1. Juli. Adr. niedrigeren in der Expedition d. Bl. unter 125.

Zwei geräumige Zimmer mit Pension für 2 junge Damen werden zum 1. October gesucht. Adressen unter V. 116 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Eine leere Stube mit Kochofen sucht eine Dame sol. Adr. Sidonienstr. 37 im Geis.

Zu vermieten ein sep. Stübchen mit S. und Handl. bis 1. Juli. Adr. niedrigeren in der Expedition d. Bl. unter 125.

Zwei geräumige Zimmer mit Pension für 2 junge Damen werden zum 1. October gesucht. Adressen unter V. 116 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Eine leere Stube mit Kochofen sucht eine Dame sol. Adr. Sidonienstr. 37 im Geis.

Zu vermieten ein sep. Stübchen mit S. und Handl. bis 1. Juli. Adr. niedrigeren in der Expedition d. Bl. unter 125.

Zwei geräumige Zimmer mit Pension für 2 junge Damen werden zum 1. October gesucht. Adressen unter V. 116 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Eine leere Stube mit Kochofen sucht eine Dame sol. Adr. Sidonienstr. 37 im Geis.

Zu verpachten oder zu verkaufen ist ein frequ. Badestabliement mit einem elegant eingerichteten Restaurant und Gartenwirtschaft mit compl. Inventar in einem im. Provinzialstadt 7000 Einw. im Thür. Walde. Das Stabliement liegt in einem ca. 50 Hecr großen Parkgarten dicht am Bahnd. Rentabilität wird nachgewiesen. Zum Kauf sind als Kap. 12-15,000 A, zum Pacht 4-5000 A erforderlich. Das Stabliement, nebst Familienverhältn. halber verp. u. kann alsb. überg. werden. Off. u. R. R. an Exped. d. Bl.

In besser Lage der Reichstraße ist ein Gewölbe mit Vorbau u. Spiegelschleuse zu vermieten. Näheres Reichstraße 52, Weißwaaren-Geschäft.

Verkauf-Gewölbe mit Comptoirräumen und Wohnung ist sofort zu vermieten. Emilienstraße 1. 1. Etage links.

Zu verm. mit Stübchen Markt. Steinweg 68. Näh. Tauchstr. 29. F. Hennig.

1 Laden mit Wohnung ist für 900 A zu vermieten. Näheres Nordstr. 24, 1. Et.

Thomaskirchhof 1 ist sofort oder später ein großes helles Gewölbe zu verm.

Geschäftslocalitäten in der Dresden Str., bestehend aus Backstube, Lagerraum u. Comptoir, sind per sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. Offerten beiderseitig unter Z. M. II 307 die Expedition d. Bl.

Zum 1. October cr. ist auf der Petersstraße, nahe am Markt eine 1. Etage als Geschäftslocal preiswerth zu vermieten. Off. Anfragen unter W. 57, in die Exped. d. Bl. erbeten.

Georgenstraße Nr. 151 ist das große Contor, aus 8 Zimmern bestehend, und mit Centesimalwaage versehen, mit großem Hof, Lagerräumen, Pferdehallen preiswerth zu vermieten. Näheres daselbst zu erfahren.

Neumarkt 18. Zu vermieten ein Contor im Hofe mit großem hellem Courterrain als Lagerraum. Näheres zu erfragen Schloßgasse 13 c.

Für Photographen. Ein photographisches Atelier in Dresden sofort zu verpachten. An- tragen und Briefe unter H. S. 5787, an Rudolf Mosse, Dresden.

Zu vermieten ein großer Keller in besser Lage der inneren Stadt, vollend. als Niederlage für Felle, Häute Leder etc. Adressen unter T. II 89 in der Expedition dieses Blattes.

Niederlage. Eine geräumige Niederlage, zum Wägelagern sehr geeignet ist zu vermieten Rüdigerstraße Nr. 35. Näheres beim Hausmann Schmidt.

In Gohlis in schönster Lage keine Villa, ganz oder getheilt per 1. October a. e. zu vermieten. Näheres bei Moritz Kahnt, Thomaskirchhof 7.

Buchhändlerlage ist ein größeres schönes Partier, passend zu Comptoir, mit Cabinet, Niederlage etc. sofort sehr preiswürdig zu vermieten. Näheres Gellertstr. 2 beim Hausmann.

Königsplatz Nr. 13 sind größere Partierlocalitäten im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Wohnung u. Lagerräumen, pass. auch für Buchhändler, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn Adv. Dr. Hillig, Salzdahl. 8.

Ulmerstraße Nr. 27 Partier. Zu vermieten per 1. Juli a. c. das elegante Logis, 5 Zimmer, Was- und Wasserleitung, elect. Klingel, Garten und Veranda. Näheres bei der Beisitzerin 1. Et.

In der Nähe des Bezirksgerichts ist eine Partierwohnung mit oder ohne Arbeits- raum im Courterrain preiswerth zu ver- mieten. Zu erfragen Kleine Burggasse Nr. 6 in der Restauration.

Das Partier, Nordstraße Nr. 21, ist preiswerth zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Berliner Straße 109 ist eine Partier- wohnung, besteh. aus 3 Stuben nebst Zu- behör, pr. 1. October zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Im Hause Köhrstraße 11 ist ein Part- logis per 1. Juli preiswerth zu verm. d. Adv. Friedrich v. Zahn, Neumarkt 42, III.

Das Partier Lauchaer Straße 2, 4 große Stuben u. Zubehör ist per Juli oder spät. Umzugs halber für 250 A zu vermieten.

Salomonstr. Part. Wohnung m. Garten 1. Juli zu verm. Näh. Brühl 74 b. Hausm.

Ein Partier, Sonnenstr. 3 beid. St. u. c., per 1. Juli bei Mai, Oberbühlstraße 1.

Billiges Logis. Sofort oder zum 1. Juli eine 1. Etage, ganz neu hergerichtet, in der Nähe der neuen Universitätsgebäude, auch unweit der Promenade, bestehend aus 5 Zimmern inclusive feiner Salon u. allem Zubehör, zum Preis von 950 A. Zu erfragen Köhrstraße 28, I.

2 elegante kleine Logis in feinem Hause für 800 und 700 A p. a. sind Vestingstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn Wilhelm Krobittsch, Vestingstraße Nr. 2, II.

Zu verm. sind in meinem neuen Hause an Gerberhof einige sehr eingericht. Logis von 200 A an. Näh. Nordstraße 24, 1. Et.

Im Neubau Volkmarndorf, am Markt, sind Logis in verschiedenen Größen, sowie ein großer Laden mit Wohnung und ein Local als Restauration zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße Nr. 114, I.

Berliner Str. 104 sind für 1. Oct. d. J. einige Wohnungen, besteh. aus je 2 zweif. zimmrigen und 1 einstm. Stube, Kammer, Küche, Boden u. Keller incl. Wasserins. zu 330 u. 420 A jährl. zu vermieten. Näh. beim Behrger Gerberstraße 14, 1. Etage.

Zu Johannid. ist noch ein freundl. Logis ganz nahe der Reizer Straße u. Floßplatz. Näheres Dobe Straße 2 Hof partier.

Schönefeld. Neuer Kuban, Ludwigstr. ist ein schönes Logis billig zu verm. Zu erf. Kirchweg, goldene Regel, 2. G. H. Zillack.

Zu vermieten 1. Juli ein Logis, 2 St. u. Kub. i. 85 A Brandhorststr. 3, 1. r.

Ein frdl. Logis, St. R. R. 1. Juli zu beziehen Schönefeld, Kuban, Marktstr. 34.

Ein Logis per Michaelis zu verm., Preis 70 A Reudnitz, Vestingstraße 11.

Gohlis, Blumenstr. 3. I. wegen Todesfall sofort ein schönes Logis mit Garten zu verm.

Altenstr. 23 Logis von 85-185 A. 1 frdl. Wohnung zu verm. 1. Juli. Pflanzl. Schmiedstr. 1, d. West.

1 frdl. Wohnung zu verm. 1. Juli. Pflanzl. Schmiedstr. 1, d. West.

Ein kleines Logis ist noch per 1. Juli für 225 A (3 Treppen, Wasserleitung) zu vermieten in der Johannisdorferstr.

Schökestr. 79 sind Logis zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

1 H. Logis ist sofort oder 1. Juli c. zu ver- mieten Sidonienstr. 53, Hinterh. 1. r. 125.

Eine Wohnung von Stube, Schlafk. u. Küche ist 1. Juli zu verm. Ulmerstr. 26.

Zu verm. 1 Wohnung, 10 A monatlich, sofort Kunkmann, Kochstraße Nr. 4.

Zu vermieten ist ein junge Leute, die sich verheirathen, oder ein einzelne Leute ein hübsches Logis, 1. Etage, Preis 45 A. Näheres Reudnitz, Feldstraße Nr. 16.

Zu vermieten ist ein Logis zum 1. Juli an Leute ohne Kinder, Pr. 32 A, Weberg. 5, 1.

1 oder 2 junge Damen finden die Sommer- monate hindurch freundliche Aufnahme auf dem Lande. Adr. unter E. A. 17, in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Garçonlogis. Ein großes freundl. Zimmer, gut möbl. ist per 15. zu verm. Waldstraße 40 b, 1. Et.

Garçonlogis, gut möbl. mit oder ohne Schlafk., Matratzenbett, Hand- u. Salschl. zu vermieten Petersstraße 19, 1. Etage.

Feines Garçonlogis. 1 f. möbl. Balkonzimmer an 1 Kaufm. oder Beamten zu verm. Nordstr. 23, 1. r.

Weg. Garçonlogis mit Piano-Be- mung, ruhige und gesunde Lage, M. Burga. 5, II., vis a vis d. Weg. G.

Im der Promenade keine Garçonlogis m. Cab. und Piano sol. zu beziehen. Waage-Backhofplatz 2, 4. Et. I.

Gutes Garçonlogis mit oder ohne Pension für 1-2 D. Nähe der Bleichen- burg und Johannapark Weststr. 89, 1. r.

Garçon-Logis. Eine gut möblierte Stube ist zu ver- mieten Alexanderstraße Nr. 4, 2. Et. 118.

Garçonlogis. Ein feines möbl. Zimmer event. auch Schlafk. zu verm. Markt 8, II. Tr. A.

Fein möbl. Garçonlogis Canalstr. 6, 2. Etage links, Ecke der Vestingstraße.

Garçonlogis, gut möbl., frdl. Aussicht, San- u. Dicht. M. Fleischergasse 4, II.

Gut möbliertes Garçonlogis Bräckerstraße Nr. 12, 2. Etage.

Garçonlogis, frdl. Zimmer mit Cabinet zu vermieten Schloßgasse Nr. 4, 1. Etage.

Garçonl. gut möblirt, vornheraus, Nähe des Alten Thores, Brühl 4, Tr. A., III r.

Garçonl. farb. u. bill. gr. Pflanzburg, Vestingstr. gen. d. L. d. Bielehausd. p. Geissler

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçonlogis sein möbl. sind sol. oder später zu vermieten Weststr. 19, 1. Etage.

Garçon an 1 anst. D. Bayer. Str. 8b, 3 Tr

Frbl. Garçonlogis Tauerstraße 7, IV.

Frbl. Garçonlogis Gerberstraße 3, 1 Tr.

Garçonl. Mon. 12. A Thomaskirchhof 10, 2 Tr.

Garçonl. 1. Tod. 2 Hrn. Rürnberg. Str. 55, III

Garçonlogis Köhnigsplatz 13, 2. Etage.

Königheim. Garçonlogis Burgstr. 8, III.

Garçonlogis, f. d. Ansicht, Köhnigsplatz 7, I. I.

Garçonlogis sein möbl. bill. Schletterstr. 8, II.

Garçonlogis Mon. 10. A Reizer Str. 24, III. I.

Garçon-Logis, fr. Stube, Emilienstr. 5, III. I.

Gohlis Garçonlogis Augustenstr. 84 p.

Garçonl. sep. Reudnitz, Vestingstr. 15, 1. r.

Feines Garçonlogis Schletterstr. 2, II. r.

Garçonl. bill. ung. Dicht. Grimm. Str. 23, III.

Garçonl. m. Raff. 4 A 1-25 Goldb. 1. III. 1. v.

Garçonl. bill. sein möbl. Gerberstr. 12 III r.

Ein Zimmer, elegant möbl., ist an 1 Herrn sol. mit od. ohne Pension zu verm. Sidonienstr. 48, III.

Eine große Stube, f. möbl., Platinenb., Piano, reis. Ausst., Hand- u. Salschl. f. 1 Kaufmann 1. Juli. Mon. 20 A. Ulmerstraße Nr. 26, III. r.

Zwei möbl. Zimmer sind per 15. Juni an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Zu erfragen bei G. Wammner, Grimsma'scher Steinweg Nr. 47, 2. Etage.

(R. B. 290.) 65 p. r. 1 freundl. möbl. Zimmer mit f. Piano u. Salschl. sofort zu verm.

Weststr. Eine frdl. möbl. Stube ist zu vermieten an einen Herrn oder Dame. Körnerstraße Nr. 3, links im Hinterhaus 2 Treppen.

1 Stube mit Mah. Möbel, Gartenansicht, 1. Etage sofort zu verm. Vestingstraße 11, Emilienstr. 20 b, 3. Et. 118, sein möbl. Zimmer mit guter Pension sol. zu verm.

Zu vermieten eine möblierte Stube Poststraße Nr. 10, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit Hand- u. Salschl. Baverische Str. 18 p.

Ein fein möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten Ulmerstraße 19, 8. Et. 1.

3 schön möbl. Stub. mit a. Bett. sind preiswerth zu verm. Peterstr. 6, III.

Zu verm. 1 frdl. möbl. St. sol., ganz i. p. pr. Mon. 10 A. Gohlisstr. 22 beim Tischl.

Fein möbl. Zimmer sol. od. später E. B. Rürnberg. Straße 6, III. I., Eck Johanne- u.

Ein kleines möbl. Stübchen zu verm. Albertstraße 18 b, Hof 1 Treppe rechts.

2 m. Zimmer mit frdl. Aussicht zu vermieten Dresdener Straße 42, II. links.

Zu verm. eine möbl. Stube an 1-2 Herrn Sternwartenstr. 38, 2. r. vord. Eingangs.

Zu vermieten 1 pr. fr. gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn. Königspl. 9, II.

Zu verm. eine freundl. möbl. Stube mit freier Aussicht Höhe Straße 23, 1. Et. r.

Freundlich möbliertes Stübchen sind billig zu vermieten Gr. Fleischerg. 24, 25, A. II.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube an einen Herrn Poststraße 17, 3 Tr. v.

1 möbl. fr. Zimmer, sep. Eing., zu verm. M. Windmühlens 18, 2 Tr. F. Schindler e. Sofort leere Stube n. Kitzowen Kirchstr. 84, III. Stube, möbliert, sofort Thalkir. 12, II. v. 1 fr. m. Zimmer u. om. Grimm. Str. 31, III. v.

Eine möblierte Stube Königsplatz 6, 2 Tr. Nr. möbl. 3. 1-2 D. Reizer Str. 16, IV. r. Möbl. Zimmer. 15 A m. Raff. Gohlisstr. 23, IV. I. möblierte Stube Nicolaur. Nr. 16, I. I. H. mbl. Stube sol. Weststr. 19, 3. Et. r.

Ein großes Erkerzimmer mit Schlafcabinet ist an 1 od. 2 Herren zu vermieten. Grimsma'sche Str. Nr. 24, I.

Unmöbl. 2 Zim. 10 A Vestingstr. 11, III. I. Sol. Lage, Nähe d. Holentb., glob. sp.

Eine große leere Stube ist zu vermieten Große Fleischerstraße Nr. 2, 1. Et.

Zu verm. eine frönl. Stube an 1 oder 2 Herren Hofplatzstraße Nr. 6, 4. Et. 1st.

Eine freundl. Stube als Miethenstube zu vermieten Bismarckstraße 12, Tr. A, 3. Et.

1 fr. Stübch. Gartenhaus, Humboldtstr. 19, D. II.

2 fr. Zimmer m. Schloß, f. 25. Ritterstr. 38, I. r.

Wagner. Str. 5, III., Schlaßh. f. Herren.

In freundlicher Stube Schlaßhülle für Herren Büblasse 8, 2 Treppen links.

Sep. Stübch. a. Schlaßh. Wendelschloßstr. 1, II. r.

1 St. a. Schlaßh. Petersstr. 30, Tr. B. II. r. Th.

1 möbl. St. a. Schlaßh. Neufriedb. 18, Tr. B. IV.

1 möbl. Stübch. o. Schlaßh. Nicolaisstr. 18, D. I.

1 Stübch. als Schlaßh. Gr. Fleischerstr. 27, I. l.

1 Heini. Stübch. a. Schlaßh. f. 25. Brühlstr. 9, D. P.

Schlaßhülle Wilhelmsstr. 32, 4. Et. r.

1 fr. Schlaßh. f. D. Gerberstr. 6, D. r. III. l.

Schlaßhülle f. 25. Schloßstr. 3, D. D. I.

Schlaßhülle zu verm. Nicolaisstr. 11, III. l.

1 fr. Schlaßh. f. Herren Hofe Str. 20, 2 Tr. r.

2 fr. Schlaßh. f. D. Rüb. Str. 49, D. 2 Tr.

1 Schlaßh. i. m. St. Gillestr. 34, S. P. I. Mönche.

1 fr. Schlaßh. f. D. N. Fleischerstr. 4, 3/4, Tr.

1 fr. bil. Schlaßh. f. D. ob. Nordstr. 22, IV.

1 fr. bil. Schlaßhülle f. Dm. Königplatz 18, II.

Offen sind mehrere Schlaßhüllen

Neufriedb. 36, parterre links.

Offen 1 Schlaßh. f. D. Brühl 57, D. I. III. l.

Offen 1 Schlaßh. f. Herren Antonstr. 19, I. r.

Offen 2 fr. Schlaßh. Turnstr. 7, IV.

Offen Schlaßhüllen Reichstr. 14, D. I. Claus.

Offen 1 fr. Schlaßh. Johannesstr. 31, D. II. quer

Offen 1 fr. Schlaßh. Nicolaisstr. 46, 3. Et. r.

Offen Schlaßh. f. 1 D. Hofstraße 12, Hof 1 Tr.

Offen 1 Schlaßh. Sternwartenstr. 29, III. l.

Offen 1 fr. Schlaßh. mit Schlaßh. Ranst. Stern. 7, III.

Offen 1 Schlaßh. Sternwartenstr. 26, Hof 3. Et. l.

Offene Schlaßhülle Sternwartenstr. 19b, II. r.

Ein Teilnehmer zu möbl. gemüthl. Stube gesucht Klosterstraße Nr. 6, 4. Et.

In seiner Familie sind Damen, welche sich j. Bergarbeiten oder Studium, da Verpfl. ist so viel Gekostetes bietet, Tage, Wochen, Monate aufhalten wollen, gute u. bill. Pension. Gef. Off. Z. II 10 Exped. b. Bl.

Zu Versammlungen, Kneipabenden u. empfehle auf einige Tage der Woche mein separates Local. H. Kunze, Rüb. Str. 26.

Gesellschaftszimmer f. 25-30 u. 50 Pers. noch einige Tage frei in Sir's Tunnel.

Erdbeer-Cardinal

bekanntester exquisiter Qualität, täglich 1 lb. a Glas 50 A., empfiehlt die Weinhandlung Metzstraße von

P. A. Kaltschmidt,
Ritterstraße Nr. 9.

Zur Burg.

7. Burgstr. 7.
Münchener Pilsenerbier von vorzüglicher Güte.

Lützenschaer Brauerei.

Ein hochfeines auf böhmische Art gebranntes Lagerbier,
H. Bayerisch,
H. Champ.-Weissbier
ausgef. E. Rothe.

Restaurant Wölbling's Brauerei.

Heute Abend Mitterl. Mittagsmahl 50 A.

Lindenu

Heute
Lopsbraten
mit
Thüringer Klößen,
Lager- u. echt Bayerisch
Bier vorzüglich.
Gosse Kohlher.
F. V. Brandt.

Restaurant zum Anenschlösschen.

Heute Schlußfest.
NB. Sonntag den 15. Juni gesellschaftl. festes Schweinausfesten.
H. Döllinger Gole a. H. 26 A. u. Göliser
V. erbiert a. Gl. 13 A. H. Waltmann.

Hôtel de Saxe.

Heute Schweinsknochen.
Drei Lilien, Reudnitz.
Heute Schweinsknochen mit Stücken.
Biere auf Gl., vorzüglich, empfiehlt
W. Hahn.

Mittags-Tisch

mit und ohne Abonnement, 1/2 u. 3/4 Portionen.
Klosterstraße 9, 1. Stage.
Louis Treutler.

Kräftigen Mittagstisch empf. bei
G. Krätzer, Rathenauerstr. 18.

An e. aut. Familien-Mittagsmahl können n. einige j. Heute theiln. Gmüthlichstr. 20 b, III.

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)
Garten-Concert
vom Musikchor des 106. Inf.-Rgts. unter Leitung
des königl. Musikdirectors Herrn W. Berndt.
Gastspiel des Athleten
„Morro“.

Derselbe wird mit einer Belastung von ca. 700 Pfd., wovon 300 Pfd. speciell auf Brust und Lunge hängen, eine Arie aus „Il Trovatore“ singen; 500 Mk. Prämie demjenigen, der mit Tenorstimme Gleiches leistet.
Auftritt des englischen Luftgymnastikers
„Geretti“ in seinen ausserordentlichen Leistungen.
Anfang 1/8 Uhr. Entrée 1 Mark.

Dutzendbilletts à 3 Mark sind zu haben bei den Herren E. Knocke, Markt 8, Ditttrich, Halle'sche Strasse 4, Ritter & Jacobi, Ecke der Schiller- und Petersstrasse, Böhmé & Comp., Neumarkt 4, O. Melchner & Comp., Nicolaisstrasse 52, Hammer, Grimm, Steinw., Aulich, Sternwartenstrasse 18, Rössner & Walther, Thomaskirchh. I. Jährliches Abonnement incl. Aquarium im Comptoir des Schützenhauses Familien-Billet 20 Mark, einzelne Person 10 Mark.

Im vorderen Garten rechts:
See- und Süßwasser-Aquarium
Eintrittspreis die Person am Tage 1 Mark. Abends 50 Pfg.
Besonders sehenswerth: Seerosen, Seenecken, Neengurken, Seesterne, Seeperdchen, Junge Haifische, Chtn. Teleskopische (Pracht-Exemplare).
Fremdenbilletts zum Verkauf für Portiers und Oberkellner sind im Comptoir des Schützenhauses zu haben.

Rob. Kühnrich.

Central-Halle.

Heute Freitag
Garten-Concert.
Programm à 10 Pfg. Fritz Kömmling.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Kaiser-Saale statt.

Pensions-Concert

Montag den 16. Juni 1879
im Schiller-Schlösschen, Gohlis
gegeben von der Capelle des 107. Regiments zum
Besten der Pensions-Casse der Musikmeister der deutschen
Armee, unter gütiger Mitwirkung des
„Zöllner-Bundes“.
Dirigent, Herr Capellmeister Leopold Greiff.
Die Völkerschlacht bei Teipzig, mit Feuerwerk.
Hierzu lade ich ergebentl. ein
Walther.



Heute, sowie während der Maschinen-Werkung
Täglich grosses Concert
unter Leitung des Hrn. Musikdirector Büchner.
Anfang 1/8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
NB. Dabei empfehle Mitterl. mit Cotelette oder Zunge. W. Rosenkranz.

Pantheon.

Heute Frei-Concert im Garten. Im Saale
Ballmusik. M. Tietzsch.

Omnibus-Fahrt.

Kaufst-Borna und Borna-Kaufst
täglich 2 Mal. täglich 2 Mal.
Abfahrt von Kaufst 8 Uhr 30 Min. früh (Ankunft in Borna 8 Uhr früh).
Abfahrt von Bahnhof Borna 12 Uhr 20 Min. Mittags (Ankunft in Kaufst
1 Uhr 50 Min. Nachmittags.
Abfahrt von Kaufst 4 Uhr Nachm. (Ankunft in Borna 5 Uhr 30 Min. Nachm.)
Abfahrt von Bahnhof Borna 9 Uhr 15 Min. Abends (Ankunft in Kaufst
10 Uhr 45 Min. Abends).
Fahrpreis à Person 75 Pfg. — In Borna sind Anmeldungen im „Zimmerhof“
zu bewirken, in Kaufst bei

Ernst Mette,
Gasthof zum goldenen Löwen.
Zoologischer Garten
und **Skating-Rink.**
Heute Freitag Abend von 7 1/2 Uhr an

Grosses Militair-Concert
von der gesammten Capelle des 107. Regiments unter
Leitung des Herrn Director Walther.
Nachmittags von 4 bis 11 Uhr Concert im Skating-Rink von der Hauscapelle,
sowie Reibebühnung für Kinder auf Eis und Schl.
Neu angekommen: Ein Zebra, ein zahmer erpitterter Weitefel, zwei
afrikanische große Zebu oder Weitzhfen, ein Malaienbär, ein Kondor, ein
Hängerud und ein weiblicher Leopard.
Fütterung der Thiere 6 Uhr.
Entrée 40 A. Kinder 15 A. Ernst Pinkert.

Gosenthal.
Heute Freitag
Grosses Frei-Concert im Garten
von 7 Uhr an Spektakel. Otto Pöhlitz.

Apollo-Saal.
Heute Freitag
Erstes Concert im Garten.
Dabei empfehle Schlußfest, echt Bayerisch,
Bauer- und Köfener Weißbier ff.
Anfang 1/8 Uhr. E. Brauer.

Drei Mohren.
Nächsten Sonntag, den 15. Juni von 3 Uhr an
erstes großes indisches Opferfest.
Kudschüfer von 3 Regern, welche einen ganzen Stier nach indischer Art am
Spieß braten und sobald derselbe fertig ist, wird der ganze Braten dem Publikum
nach Wunsch in großen und kleinen Stücken verabreicht. Entrée à Person 15 A.
Von 5 Uhr an Ballmusik. G. Siefert.

Restaurant Heller, Bamberger Hof,
mit freundlichem Garten.
Dicht an der Kunstgewerbe- Ecke des Königsplatzes. Nähe des
Ausstellungshalle und der Gr. Windmühlenstr. Carola-Theaters.
Echt Bayerisch und Pilsener Bier.

Eis. Café, Conditorei-Büffet, Chocolate. Eis.
Vorzüglicher Mittagstisch à Couvert A. 1.50, im Abonnement à A. 1.00. Ge
wählte Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Nach Schluß der Theater halte meine, einen angenehmen Aufenthalt bietenden
Localitäten zu gegenseitig Besuch bestens empfohlen; auf Wunsch werden Tische für
Familien gern reservirt. Hochachtungsvoll Richard Heller.

Hôtel zum goldenen Löwen, Rochlitz.
Einem geehrten Publikum hält seine geeigneten Localitäten und Gartenanlagen
bestens empfohlen. Vorzügliche Küche, Weine und Biere. Solide Preise. Besellungen
für größer. Gesellschaften sind mindestens einen Tag vorher erbeten.
Geschäftsb. Carl Richter.

Schwarzes Bret
hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen. M. Köckritz Wittwe.
Zur Burg, Münchener Pilsenerbier
von vorzüglicher Güte,
H. Vereinslagerbier.
Gewählte Speisefarte.
H. Kretzschmar.
Heute Schlußfest.

Oajeri's Restaurant in Lehmanns Garten.
Heute Abend
Mitterl. mit Cotelette oder Zunge. Bier und Gole ff.

Garten-Restaurant Wartburg.
Gärtnergäßchen 10, nahe der Kuffelung u. Promenade.
Heute Allerlei.

E. Eisenkolbe, Neumarkt Heute
Ar. 40. Steu-Pilze.
Eutritsch zum Helm.
Heute Abend eine „ganz famose Gole“, Schweinsknochen und
Riesen-Spargel.

Italienischer Garten.
Heute Freitag Schlußfest, reichhaltige Speisefarte, vorzügliche Biere.
G. Hohmann.

Elsterthal Schloßsig. empfiehlt heute Schlußfest C. Joser.
Restaurant zur Deutschen Reichs-Halle, Sternwartenstrasse 12 c
empfehle heute Schlußfest. C. Fr. Tauscher.

Zum Kronprinz, Querstrasse 2, hält seinen vorzüglichen Mittagstisch nach Auswahl bestens empfohlen. Achtungsvoll Hermann Mehnert.

Grün's Bier- u. Kaffeehaus, Äußere Auenstraße Nr. 13—15, Zugang von d. Waldstraße. Heute Schweinsknochen mit Nudeln.

G. Grühle, Turnerstraße Nr. 11. Heute Schlachtfest. reichhaltige Speisekarte zu jeder Lauszeit. Bayerisch und Bawerbier ganz vorzüglich.

Heute Schlachtfest Neumarkt 17. Carl Hohmann. Nr. 3 von 3 Uhr an Jungbier-Verkauf à Ester 10 Pf.

Gohliser Börse. Heute sowie jeden Freitag Schlachtfest. Jeden Sonnabend von Nachm. 4 Uhr und Sonntags von früh 8 Uhr an Speckfisch, Bernesebräu, Bayerisch von Gießen, Culmbach, sowie Gohliser Actienbörse von bekannter Güte.

Prager's Bier-Tunnel. Heute Abend Schweinsknochen u. Nudeln, eßt Bayerisch u. Crostiger Lagerbier v. C. Prager.

Gosenschenke zu Eutritzsch. Heute Schweinsknochen mit Nudeln. Täglich frischen Stangenbier.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckfisch, Abends Schweinsknochen. Vaterbräu, Lagerbier hochfein, Louis Treutler.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung. Täglich geöffnet von 10—6 Uhr. Eintrittspreis 1 Mark. Abonnementskarten à A 15, gültig für die ganze Dauer der Ausstellung, sind im Bureau (Besitzkarte links) zu haben.

In allen Buchhandlungen und Biletverkaufsstellen zu haben: Führer durch die Kunstgewerbe-Ausstellung. Mit einer Ansicht und Plan der Halle. Preis 1 A

Landes-Gewerbe-Ausstellung des Grossherzogthums Hessen pro 1879 in Offenbach am Main unter d. Protectorat S. K. Hoheit des Grossherzogs v. Hessen. Eröffnung am 2. Juli 1879. Ausstellung gewerblicher u. kunstgewerblicher Gegenstände, Maschinen etc., sowie Kunstwerke und Alterthümer aus den berühmtesten Sammlungen des Grossherzogthums.

Grosswischstauden. Zum Bogelstich, welches den 15. und 16. Juni, verbunden mit Ball, stattfindet, ladet ergebenst ein. Küche und Keller ist gut bestellt.

Die zu Sonntag den 15. Juni angeordnete Vorstellung fällt wegen stattfindender Renovirung des Saales aus. D. Vorst.

Verein für Naturheilkunde. Heute Abend 8 Uhr Verf. Cajer's Refl. Inaieine. — Fragen. Gölle zul. D. V.

Fortbildungsverein für Arbeiter. Sonntag Nachmittags 3 Uhr gemeinschaftlicher Besuch der landwirthschaftlichen Maschinen-Ausstellung, wozu um recht zahlreiche Theilnahme bittet. Sammelplatz: Vereinslocal „Zonhale“.

Fortbildungsverein für Arbeiter. Sonnabend, den 14. Juni, Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslocal, Zonhale, Vortrags von Herrn G. Weikert über: Entschung von Krankheiten, deren Verhütung und Heilung.

Stenographie. Der unterzeichnete Verein beginnt demnächst einen Commerc-Kursus in der Stenographie. Honorar 3 A. Einzeichnungsbüße mit näheren Mittheilungen Seite 10e Buchhandlung, Neumarkt.

Bürgerclub. Sonntag den 15. Juni Spaziergang nach dem Neuen Schützenhaus. Umwärtig Nachmittags 3 Uhr vom Rosenhölzchen. Der Vorstand.

Der Neudniger Kirchenbauverein gedenkt seine stammesgemäße Jahresversammlung Sonntag den 15. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr, in dem hierzu erbetenen Großen Saale des Rathhauses in Neudnig abzuhalten.

Polytechnische Gesellschaft. Diejenigen Mitglieder, welche an einem gemeinsamen Besuch des Maschinenmarktes theilnehmen wollen, werden gebeten, sich heute Freitag Nachmittags 4 Uhr 45 Min. an der alten Poststraße zu treffen.

Polytechnische Gesellschaft. Des bevorstehenden Umzugs wegen bleibt die Bibliothek vorläufig bis auf Weiteres geschlossen. Leipzig, 12. Juni 1879. Das Directorium.

Lessing-Verein. Heute Freitag, den 13. Juni, Versammlung im Saale des Hotel Stadt Dresden 8 Uhr Abends. Vortrag des Herrn Dr. Eduard Gervais: Bismarck, Kritik der dramatischen Poesie. Gäste willkommen. Der Vorstand.

IX. Symphonie. Heute Freitag den 13. Juni Probe für alle Vereine, Paulus, Riedelscher Verein und Singakademie, Damen 7 Uhr, Herren 7 1/8 Uhr in der neuen Nicolaischule, verlängerte Königstrasse. Vertheilung der Mitwirkungskarten.

Neunte Symphonie. Nicht nur die Damen, Herren und Knaben meines Vereins, sondern auch die activen Mitglieder der andern theilhabenden Vereine gestatte ich mir im Interesse der Sache höchst dringend zu bitten, der heute Freitag Abend neue Nicolaischule angesetzten Chorprobe ihre pünctliche und ausdauernde Theilnahme zu schenken. Professor Riedel.

Neues Theater. Sonnabend, den 14. Juni IX. Symphonie. 11 Uhr: Paulus. 12 Uhr: dazu Riedelscher Verein und Singakademie.

Dilettanten-Orchester-Verein. Heute Abend 7 1/8 Uhr Probe für Streichorchester.

Landmannschaft der Obererzgebirger. Nächsten Sonntag früh Ausflug mit Damen und Gärten nach der Großen Gie u. f. w. Versammlung 5 Uhr in Stauder's Restauration, Frankfurter Thor. Der Vorstand.

Eine Wölke mit 2 Bildern ist in einer Droische liegen geblieben (Fahrt vom Berliner Bahnhof n. der Hauptpost a. d. M. Nachm. 5 1/2 Uhr.) Gegen gute Belohnung abzugeben Bromnenadenstraße 3, 2. Etage.

Verloren wurde am Montag Abend wahrscheinlich im Rosenthal oder auf der Promenade ein Portemonnaie mit circa 45 A. Gegen gute Belohnung abzugeben bei J. G. Etzel, Gerberstraße 2.

Verloren wurde am Mittwoch 1 längl. runde Broche mit email. Blatte v. Peterstraße bis Sebastian Bach-Straße. Gegen Belohnung abg. bei Fr. Köh, Peterstr. 27.

Eine längliche Korallen-Sonnell aus einem Ohring ist verloren. Gegen gute Belohnung Markt 14, 1. Et. abzugeben.

Mittwoch Abend wurde ein Hemmer verloren. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Glockenstraße 7, im Laden.

Sonntag Ab. v. alten Theater, Bromnenaden, Colonnaden, Weststr. westl. Eisenbahnstraße. Abg. a. g. Belohn. Weststr. 70, 1.

Bei. Sonntag Ab. d. Carolath, ein schw. Fächer m. Nadeln, G. B. d. Humboldtstr. 15, II. Montag in einer Droische nach Dresden. Bahn liegen gelassen ein schwarz. Füllstück. G. B. d. abzugeben Königspl. 19, III. r.

Verloren ein Hundehalsband mit der Steuerkarte Nr. 287. Abzugeben gegen Belohnung Schreiberstraße Nr. 3, 1.

Verloren ein grün u. schwarzer Handschuh. Geg. Belohn. abg. Hohe Str. 19, I. 1.

Verloren Mittwoch Abend, Promenade bis Peterstraße 3 Schlüssel. Abg. geg. Belohnung Neufischhof 13, Tr. B, 3. Et.

Sonntag oder Montag wurden 3 kleine Schlüssel verloren. Gegen Belohnung abzugeben Markt 12, Gebr. Rossmüller.

Bei. Mittwoch innere Stadt n. Schlüffel. G. Belohn. abg. Reichstr. 41, Polam. G. G. G.

Gefunden wurde vorgestern Abend ein braunes Lederbüchsen im Schützenhaus. Abzuholen im Braunen Hof.

Sonntag, Altes Theater, Fächer gefunden. Dorotheenstraße 3, 1. Etage. Entschung 1 Canarienvogel Colonnadenstraße 22, parterre geg. Belohnung abg. Entsch. 1 Canarienvogel. G. Bel. Georgenstr. 8, II.

Entlaufen ein Hund, Kopf u. Rücken braun, Brust u. weiß. Steuern. 1808. Geg. a. Bel. Neudnig, Tändchenw. 35, II. abg.

Singefandt. Herrenkleider werden reparirt, ge- reinigt und gewendet (schnell und billig). H. Scheibner, Grimm. Straße 38, IV.

Nur Echte Meerschaum- und Bernsteinspizen, (sow. Chag-, Haus- und Jagdspitzen) bekommt man in großer Auswahl zu billigen Preisen bei Adolf Gerold, Grimm Steinw. 59, d. Hauptp. schrägüber.

Richard Sonnenthal Annette Sonnenthal geb. Salama. Vermählte. London, den 11. Juni 1879.

Alexander Böhm, Assistent für Anatomie. Anna Böhm geb. Geulke. Königsberg i. Pr., 11. Juni.

Die heute früh 9 1/2 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen ergebenst an Eilenburg, den 12. Juni 1879. Richard Kamborger und Frau.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut — Leipzig, 12. Juni 1879. Dr. phil. Oscar Uhlworm, Luise Uhlworm geb. Kühn.

Die glückliche Geburt eines frommen Jungens zeigen hoch erfreut nur hierdurch an Oscar Bauer nebst Frau. Leipzig, den 12. Juni 1879.

Die glückliche Geburt eines gefunden und kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an Berlin, den 10. Juni 1879. Dr. Krause und Frau, geb. Oppenheimer.

Heute wurde ein kräftiges Mädchen geboren Leipzig, den 11. Juni 1879. Bernhard Fritsche nebst Frau.

Das heute früh um 10 Uhr in Eutritzsch nach langen Leiden erfolgte Hinscheiden unseres innig geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers Friedrich Georg Haubold,

Mitglied des Stadtorchesters zu Leipzig, theilt statt besonderer Anzeige allen Freunden des Verstorbenen im Namen sämmtlicher Hinterlassenen tieftrauernd hierdurch mit Eutritzsch und Leipzig, den 12. Juni 1879. Johanna Haubold, geb. Boerner.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser guter Vater Schumachermeister Götting in Würzen am 11. d. M. früh nach kurzer, aber schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Gottfried Götting im Namen der übrigen Hinterlassenen. Heute Nachmittags 3 Uhr verschied sanft und ruhig Frau Anna Rosenthal geb. Gantzer. Um stille Theilnahme bitten Weissenfeld, den 11. Juni 1879.

Die tieftrauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 4 Uhr statt.

Gestern Nachmittag verschied bei ihren Eltern in Weissenfeld, wo sie Genselung suchte, meine liebe Frau, Anna Rosenthal geb. Gantzer, was Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege anzeigen Leipzig, den 12. Juni 1879. Gottfried Rosenthal nebst Kindern.

Heute Mittag 1 Uhr verschied nach fünf- tägigem schweren Leiden unsere liebe Anna im Alter von 1 Jahr 10 Monaten. Die Freunde und Bekannten zur traurigen Nachricht. Leipzig, den 12. Juni 1879. H. W. Rühl und Frau geb. Rehnert.

Schnell und unerwartet hard am 11. d. M. unser jüngstes Kind starb. Aug. Baumgarten nebst Frau.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme beim Hinscheiden unseres theuren und unvergesslichen Gatten u. Vaters Herrn G. F. Dieck, für den reichen Blumenschmuck von allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie für die ehrenvolle Begleitung der geehrten Mitglieder von der Gesellschaft Bürger-Club unsern innigsten Dank. Insbesondere dem Herrn Prof. D. Friede Dank für seine tröstlichen Worte am Grabe. Leipzig, den 12. Juni 1879. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die so zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode meines guten Vaters Hrn. Gottl. Schwarzburger, insbesondere Herrn Dr. Kampadius für die im Hause und am Grabe gedachten tröstlichen Worte sage hierdurch herzlichsten Dank Fried. v. Schwarzburger. Leipzig, den 11. Juni 1879.

Für die überaus herzlichste Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Tode unseres innig geliebten Gatten u. Vaters Wolph Gärder, sowie für die tröstlichen Worte des Hrn. Pastor Dr. Evers sagen ihren tiefgefühltesten Dank Leipzig, den 12. Juni 1879. Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Wer zahlt die höchsten Preise für getrag. Winter-Ueberzieher und alle Herrenkleider? E. Reinhardt, Reichstrasse 3, III. D. K.

Wo läuft man Strohhüte v. 40 A an? Wo kauft man Strohhüte v. 60 u. 75 A? Wo kauft man Hüte v. 60 u. 75 A? Wo kauft man garnirte Hüte v. 75 A an? Bei Rössner & Walther, Thomastischhof 1.

Bei Trauerfällen zu beachten. Wer Särge aus erster Hand ohne Unterhandeln kaufen will, erhält dieselben schön und billig Windmühlentstraße 1b, Ostfeldstr. 5. Gergewagen.

Verstehen Dank allen denen, die den ...

Kugust Conrad und Frau geb. Frangke.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Zimmerm. K. Fehre in ...

Frau Johanne Ehrh. Ruhn geb. Schäfer in Chemnitz.

Dresden. Herr Carl Guich's in Wiederledig ...

Johanna-Bad, Blücherstraße 33, offerirt ...

Schwimmanst. Am 12. Juni: Temperatur des Wassers 17°

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° ...

Statt besonderer Meldung. Heute Morgen 1 1/2 Uhr verschied sanft ... Frau Auguste von Bressensdorf geb. von Bary

Kaiserfeier in Leipzig.

III. Feyer in den Schulanstalten.

V-S. Leipzig, 12. Juni. Die goldene Jubelfeier ...

In der 3. Bezirksschule gestaltete sich der Festact ...

In der 4. Bezirksschule wurde der Festact ...

In der 5. Bezirksschule war der Director Thomas ...

Auch die Fortbildungsschule für jüngere Kaufleute ...

In der Fortbildungsschule für Mädchen ...

Der akademische Commers zur Feyer der goldenen Hochzeit.

Leipzigs zahlreiche Studentenschaft hat in letzter ...

den Herrscherhaus hängt, wie heiß ihr Herz für ...

Das man sich nicht überlegen ...

Einmal gegen Lächeln vom Haus ...

Der Prof. Bach sprach noch auf die Frauen und ...

Das man sich nicht überlegen ...

Club der Roskämpfe zu Lindenau.

Leipzig, 12. Juni. In wahrhaft nationaler ...

Das man sich nicht überlegen ...

Einmal gegen Lächeln vom Haus ...

Der Prof. Bach sprach noch auf die Frauen und ...

Das man sich nicht überlegen ...

Überrate und die Sarafra-Krie, von 4 ...

Universität.

K. W. Leipzig, 12. Juni. Gestern ...

Das Programm des derzeitigen Christenbundes ...

Diese Arbeit regte gleichzeitig zwei Rechtsgelände ...

Dr. Bach befindet sich im Gegensatz zu ...

Schwurgericht.

Die Besetzung des Schwurgerichtshofes ...

Am 8. März d. J. sah der Handarbeiter ...

Am 8. März d. J. sah der Handarbeiter ...

zwei Semeln in Zahlung zu geben; allein das...

Wenzel kam dann am andern Tage in Schneider's...

In diesem Sinne sei auch der Widerspruch der...

Der Schloßherr Albinus Emil Wilsche aus...

Der Angeklagte gab die Unrechtmäßigkeit der...

Schöffengericht.

Leipzig, 12. Juni. Vorsitzender: Herr...

Leipzig, 12. Juni. Das Bad Verla an der...

Leipzig, 12. Juni. Aus verschiedenen sächsischen...

Leipzig, 12. Juni. Dem Herrn Geheimen...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Unter den Schauspielern...

Leipzig, 12. Juni. Das Bad Verla an der...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. Aus verschiedenen sächsischen...

Leipzig, 12. Juni. Dem Herrn Geheimen...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Unter den Schauspielern...

Leipzig, 12. Juni. Das Bad Verla an der...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

Leipzig, 12. Juni. In vergangenem Nacht...

markt vermittelt. In der dritten Morgenstunde...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Rajasthan pranzten dort an verschiedenen Orten...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Vermischtes.

Alpenfahrt! Es wird vielen unserer...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Leipzig, 12. Juni. Am heutigen Tage war...

Weibliche Arbeit und Kunst auf dem Lande.

Man schreibt der „Soc. Cor.“ aus der bayerischen Gegend: „Mein Vater hat mir den Wohnung unter einem angelegenen Bergenshaus Männer sind meine Nachbarn. Sie halten ihre Cononomie in leidlichem Stande und treiben ihre Geschäfte ziemlich rational, wenn sie es auch noch nicht verstehen, das zum Anbau bestimmte Feld flach nach dem Quadratinhalte nach einem Kubikinhalt zu messen, wenn sie auch noch nicht durchweg davon überzeugt sind, daß ihr Vieh zum richtigen Gedeihen Luft und Licht so nötig hat wie Futter und Wasser. Sie sind Belehrungen wenigstens zugänglich, wenn auch das Wissen gegen Feuerbrunst bei ihnen nur schwer schwandert. Die Männer sind immer noch geschäftig in ihrem Beruf als die Frauen und Jungfrauen in dem igitigen. Man gebe auf dem platten Lande durch ein Dorf. Was ist die weibliche Kunst, die doch das Leben behaglich macht? Wohl da und dort einige Blumenstücke vor den Fenstern, aber die meisten verwallt, ohne Wartung und Pflege, in Lüpfen, die, so lange sie gang waren, zum Aufbewahren der Milch dienten. Es sind Blumenstücken, die seit Jahren in der Gemeinde heimlich sind. Nichts Neues, nichts Frisches; Fuchsen, Geranien, Nelken, sind die am häufigsten vorkommenden Spezies. Sie über den Herkennraum in den Garten! Er strotzt von Rankenröhren und Kappuz, bisweilen auch von Rosen und Kartoßeln. Feinere Gemäße, die im nämlichen Boden gerade so gut fortführen, die mit Wohlstand an den Festtagen eine angenehme Abwechslung auf dem Tische des Bauern bilden würden, sucht man vergebens. Selbst den wahrenen Kräutern ist nur ein bescheidenes oder gar kein Plätzchen eingeräumt. Kein Wunder, daß dann von der weiblichen Kunst nicht viel zu erwarten ist. Ein ordentlicher Garten, auch wenn das Feld zu demselben vorhanden ist, wird auf dem Lande zu den Seltenheiten zählen, da das Feld höchst gesundheitswidrig vor dem Feinde geodtet wird. Eierbeissen sind nur in wenigen Formen bekannt, obwohl sie in gewissen Jahreszeiten die Hauptnahrung der Besessenen bilden. Auch die Kartoßel findet durchaus nicht die vielfältige Verwendung, deren sie fähig ist. Sie wird viel geodtet, aber nicht in vielerlei Formen. Von den schmackhaften Maßheiten, deren sich schon der Hauswirthmann in der Stadt erfreut, hat man auf dem Lande keine blasse Ahnung. Weil Ginz zum Knechten passen muß, darum sind die Frauen auf dem Lande auch keine Künstlerinnen mit Nadel und Schere. Es giebt leider Hausfrauen genug, welche lebenslang keinen Nadel zum Kleide zuwenden ordentlich verstehen, und wiederum andere, welche in der Kunst, einen Strumpf haltbar und formgemäß zu stricken, sehr zurückgeblieben sind. Was sie im Waschen leisten, das erzählen die grauen Bräustömpel der Gatten und Kinder am Sonntagmorgen. Auch das Spinnen, das früher emsig getrieben wurde, wird allgemach vergessen. Es ist kein schönes Bild, das von den ländlichen Kuldinnen hier entrollt wird. Die Hauptfrage bleibt, ob es der Weiblichkeit entspricht. Bisher hat sie anderwärts die weibliche Kunst in größerer Blüthe. Aber da sie in einem deutschen Gau, der sich zu den vorgeschrittensten zählt, auf so niedriger Stufe steht, wird sie in vielen Gegenden des Vaterlandes kaum höher sich entwickelt haben. Der Anfang zur Abhilfe sollte schon in den Volksschulen gemacht werden, die weiblichen Handarbeiten sollten einen Theil des Unterrichts bilden. Aber es dürften wenige Lehrer im Stande sein, diese Lehrstunden zu übernehmen. Nur die Besoldung dieser Arbeiterinnen fehlt gerade den kleineren Landgemeinden, welche doch die Mehrzahl bilden, das Geld. Hier sollten die Pfarrern und Lehrern eintritten. Sie würden so die Wohlthätigkeit ihrer Männer passend ergänzen und sich Anspruch auf unvergleichlichen Dank erwerben. Es schändet wahrlich nicht, einem Unwissenden selbst eine schmeichelnde Anerkennung zu bringen. Aber nicht die Weiblichkeit vertragen, gerecht zu un- ausüblichen Schande. Soll die künftige Generation besser sein als die gegenwärtige, so gilt's, Mütter zu erziehen. Richtige Pfarrern und Lehrerfrauen, die als Vorbild ihres Geschlechtes in den Landgemeinden dastehen sollen, werden einen Teil dieser Aufgabe, soweit er in das Gebiet der Gärten, Koch- und Kleiderkunst fällt, mit Freuden übernehmen.

Sydney-Ausstellung.

— Agenten für Sydney. Nachdem der „Central-Berein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Ausland“ in Berlin in der Besprechung erachtet, daß viele Firmen, welche die Ausübung von Sydney besitzen, einen Vertreter ihrer Interessen nicht zu engagieren bräuhchten, sondern glauben, daß durch den Herrn Reichs-Kommissar ihre Repräsentation, sowie die Ausstellung der Waaren, wiederbeschleunigt zu übernehmen werden wird, sieht sich der genannte Verein auf Grund eingezogener genauer Informationen veranlaßt, fundzugeben, daß Herr Geh. Regierungs-Rath Reuleaux eine Vertretung der Aussteller in gedachtem Umlange nicht übernehmen wird. Jede der ausstellenden Firmen ist vielmehr verpflichtet, eine Persönlichkeit mit der Übernahme vorgedachter Pflichten zu betrauen und den Namen der betreffenden Vertreter dem Reichs-Kommissar anzugeben. — Adresse des Reichs-Kommissars. Der Reichs-Kommissar Herr Geh. Regierungs-Rath Prof. Reuleaux wird am 18. d. M. mit einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd, dem „Rhein“, von Bremen nach New-York abgehen und von dort über San Francisco sich nach Sydney begeben. — Die Oesterreicher auf der Weltausstellung in Sydney. Es liegt uns von australischer Seite das Verzeichnis der Katalog der Oesterreichischen Abtheilung der Weltausstellung zu Sydney 1879 vor, ein wirklich höchst geschmackvoll auf Wahrscheinlichkeit abgestelltes Best von circa 80 Seiten Octavo. Der Katalog beginnt mit einer kurzen geographisch-historischen Skizze über Ausdehnung, Lage, Bevölkerung, Verfassung, Verwaltung, Productions-Verhältnisse, Handel, Verkehr u. s. w. der Oesterreichisch-ungarischen Monarchie. Verfaßt dieser Arbeit in zwei Sprachen, deutsch und englisch, ist der t. t.

Ministerialrath Dr. Franz Wierker. Präsident des Wiener kaufmännischen Vereins, Vicepräsident der Oesterreichischen Weltausstellungscommission für Sydney. — Auch das eigentliche Verzeichnis der Aussteller ist zweisprachig. Kurze Notizen illustriren die Liste. Die Zahl der Namen ist 168, die der Nummern 170. — Auf Gruppe I kommen davon zehn; auf Gruppe II 90, auf Gruppe III 50, Gruppe IV 28, Gruppe V 30, Gruppe VI 11, Gruppe VII 28. Mehrere dieser Nummern (8) figuriren gleichzeitig in verschiedenen Gruppen. — Dreier in Klein-Schwach giebt an, daß seine Brauerei nachweislich seit 1638 besteht, daher eine der ältesten Brauereien Oesterreichs sei. Seine vier Brauereien in Schwachat, Steinbruch, Michelow und Triest erzeugten im Betriebsjahre 1878/79 zusammen 672,219 Hektoliter Bier; außerdem dazu erforderliche Malzquantum in den mit den Brauereien verbundenen Malzgerien. Die Kellereien fassen 481,100 Hektoliter und verbrauchen zur Erniechtigung der Temperatur im Sommer und Herbst 80 Millionen Kilogramm Eis. Dreier berelendet auch nach Ceylon, Kleinasien, Indien, China und Amerika.

Vermischtes.

— Berlin, 12. Juni. (Special-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Ritalieber des Bundesrathes deuten an, daß das Eisenbahn-Tarifgesetz, trotz der ablehnenden Stimmen Sachsen, Württemberg, Baden und der Hanselände, mit einfacher Majorität angenommen werden wird, weil Bayern sich der Zustimmung enthält. Inzwischen werden die erforderlichen 14 Stimmen des Bundesrathes wegen Festlegung der Tarife durch das Reich die Verfassungsmäßigkeit der Vorlage auf Grund des Artikels 45 der Reichsverfassung bekreiten.

— W. Wesen, 12. Juni, Vorm. 9 Uhr 33 R. (Special-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Der heute officiell begonnene Bollmarkt eröffnete recht schleppend und trügten sich Käufer zurückhaltend. Feine Wolken von guter Beschaffenheit waren bis 5 und andere Wolken bis 3 1/2 Zlr. höher als im Vorjahre. Schlechte Wolken zu Vorjahrespreisen vermachlässig. Die Käufer bekanden größtentheils aus Großhändlern.

— W. Wesen, 12. Juni, Mittags 1 Uhr 40 Min. (Special-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Im Verlaufe des Tages entwickelte sich regere Kauflust. Von den auswärtigen Großhändlern, sowie von rheinischen, sächsischen, lausitzer und silesischen Fabrikanten wurde viel Wolke auf dem Markte genommen. Feine Wolken sind gänzlich geräumt. Die Totalzufuhr beffert sich auf 22,000 Centner, wovon drei Viertel verkauft wurde. Das Preisverhältnis blieb unverändert.

— Leipzig, 11. Juni. Die bereits im Vorjahre befehlende Fortsetzung der Standung von Porto betragen soll, zufolge neuerer Bestimmungen, nunmehr auch in Betreff der Telegraphengebühren eingeführt werden. Vom 1. Juli e. ab wird es den Correspondenten gestattet sein, die Gebühren für die bei Post- und Telegraphen-Aemtern aufgegebenen Telegramme, anstatt nach sofortiger Zahlung erst nach Ablauf des Monats in einer Summe zu berücksichtigen. Wegen der näheren Bedingungen hat man sich an das betreffende Telegraphenbureau zu wenden.

— Leipzig, 11. Juni. In der gestern in Dortmund stattgefundenen Gewerkschafts-Versammlung der „Bereinigten Germania“ wurde mit großer Stimmeneinheit die Anlage einer Coakerei und Kohlenwäsche beschlossen. Die Förderung belief sich in 1878 auf durchschnittlich täglich 10,000 Ctr., der Effect pro Mann und Schicht betrug 16.15 Ctr., und der Durchschnittspreis 21.44 A pro 100 Ctr.

— Leipzig, 11. Juni. Nachdem durch Beschluß der General-Versammlung vom 2. November v. J. die „Sächsisch-Böhmische Verbindungs-Gesellschaft Annaberg-Weipert“ aufgelöst und die Aufstellung der Gesellschaft am 4. d. M. in das Handelsregister eingetragen worden ist, werden die Gläubiger der Gesellschaft aufgefordert, sich zu melden.

— Leipzig, 12. Juni. Aus Keilheim (Niederbayern) geht der „Dank u. Handelt.“ folgender telegraphische Meldung zu: Die hier stattgehabte Handwerksausstellung bayerischer Landwirthe ist über zwei Anträge (Hängen-Rothsch.) 1) auf Erlass einer Dankadresse an den Reichskanzler für den erneuten Schutz der Landwirtschaft, 2) die bayerische Regierung zu ersuchen, die Bestimmungen des Reichs-Ansatzes auf Vereinfachung der Eisenbahn-Tarife und Befreiung der Differentialtarife kritisch zu untersuchen, wegen zu später Einbringung und wegen Mangels an Zeit zu zweckentsprechender Erörterung dieser hochwichtigen Fragen zur Tagesordnung überzugehen.

— Leipzig, 12. Juni. Aus Nordhausen wird gemeldet, daß Herr E. Fränkel, der Schwager Herr Jacob Blau's, des letzteren bereits gemeldete Stellung durch Schenkung von 800 Quadratruten Areal zur Erbauung der nöthigen Gebäulichkeiten erweitert hat.

— Leipzig, 12. Juni. Infolge des andauernden Aufschwungs, den der Güterverkehr im Laufe dieses Jahres auf der Nordhausen-Exrurier und auf der Saal-Anhalt-Eisenbahn genommen hat, erzielten beide Bahnen auch im Mai e. wieder Mehrerlöse; bei der ersteren besiferten sich dieselben auf 4162 A, so daß seit dem 1. Januar bis 31. Mai e. 24,298 A mehr vereinnahmt worden sind als in derselben Zeit des Vorjahres. Bei der Saal-Anhalt-Eisenbahn betrug das Mehrerlöse im Mai 2447 A, wodurch sich das seitberige Plus auf 12,440 A steigerte.

— Leipzig, 12. Juni. Auch uns hat man einen Separatdruck des von uns früher ermittelten Artikels im „Schweizer Bund“ zugesandt, worin befaßlich behauptet wird, der Cours der Gotthard-Bahn-Aktien sei mindestens 20 Proc. höher, denn bis 1882 seien sie noch mit 6 Proc. garantirt und dann würden sie 5 Proc. Dividende immer noch zu erlangen vermögen. Wir meinen, daß die betreffenden Speculanten in Deutschland nicht so leicht Lente finden werden, die darauf eingehen. Wir begreifen es aber wohl, daß sie ihre billig zusammengelaufenen Aktien möglichst theuer an den Mann bringen möchten, und dem Börsenschwindel ist ja kein Mittel unrecht. Daß sie auch uns mit ihrem Pamphlet bedröhen, zeigt, wie tüchtig sie wühlen. Es liegt auf der Hand, daß Niemand über die finanziellen Resultate eines solchen Unternehmens, trotz der Staatssubvention, sich ein richtiges Urtheil im Voraus bilden kann. Das ganze Unternehmen eignet sich von Haus aus nicht für ein Aktien-, sondern für ein reines Staatsinstitut. Nach Schweizer Blättern betragen übrigens die Mehrerlöse, welche von lokalen Interessen an Bahnanlagen beantragt werden, nicht weniger als 3-4 Millionen Franken.

— Dresden, 11. Juni. Rwidau-Bengelsfeld-Falkenreiner Eisenbahn-Gesellschaft in Liquidation. Nachdem in der am 19. v. M. abgehaltenen Generalversammlung in Folge eines auf Grund besagener Formblätter bei der Einladung erhobenen Protestes gütliche Beschlüsse nicht gefaßt werden konnten, ist eine anderweitige außerordentliche Generalversammlung der Actionäre am 28. d. M. nach Rwidau einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen wiederholt die Anträge auf Neuwahl des gesammten Aufsichtsrathes und auf Vermeidung der Liquidations-Commission auf zwei Ritalieber und Wahl derselben. Offentlich wird nunmehr durch diese Generalversammlung das wätrige Schauspiel des offenen Herwürnisses inmitten des Aufsichtsrathes befestigt werden.

— Dresden, 11. Juni. Der Bauverein Großer Garten, verlängerte Part. und Wiener Straße in Liquidation zu Dresden hält am 28. d. M. keine diesjährige ordentliche — und wohl auch letzte — Generalversammlung ab. An die Generalversammlung soll sich ein öffentlicher Ausbebotskural anschließen, in welchem das noch übrige Areal der Gesellschaft, bestehend in nur 12 Bauplätzen, zur öffentlichen Versteigerung gelangt. Der Zuschlag wird, da die letzten beiden Ausbebots-terminer erfolglos gewesen sind, ohne Rücksicht darauf, ob auf die Aktien etwas entfällt, erteilt werden. Nach Lage der Verhältnisse ist das gesammte Actien-capital von 2,100,000 A, insoweit nicht die Aktien bei Auktionen durch Verkauf des in Zahlungsfähigkeit angenommenen wurden, als verloren zu betrachten. Die ursprünglich vorhandenen Hypotheken in Höhe von 1,250,000 A sind geodtet worden.

— Dresden, 11. Juni. Credit-Anstalt für Industrie und Handel zu Dresden, vormalige Dessauer Credit-Anstalt. Die Betriebsergebnisse der böhmischen Brauereibetriebe der vorgenannten Actiengesellschaft sind während des vergangenen ersten Quartals des laufenden Geschäftsjahres keine günstigen gewesen, indem Förderung, Absatz und Sollennahmen nicht unwesentlich gegen die diesbezüglichen Bilfen derselben Zeit des Vorjahres zurückgeblieben, und es ist auch keine Aussicht vorhanden, daß der entfallende Ausfall im laufenden Quartal eingeholt werden wird, da die Förderung auf einem Schatte der Wiesdorfer Werke, wegen allzugroßen Wasserandranges in Folge der Betriebs-einstellung eines Nachbawerkes, einmweilen fast sistirt werden müssen. Die Förderung betrug in den ersten drei Monaten des Jahres 1879 1,006,867 Centner, oder 66,839 Centner weniger als in der correspondingen Zeit des Vorjahres. Zum Verkauf kamen 833,368 Ctr. oder 66,927 Ctr. weniger als im 1. Quartal 1878 und die Sollennahme befferte sich auf 64,734 fl. d. W., das ist 8067 fl. weniger gegen voriges Jahr.

— Nach der vom Reichs-Eisenbahn-Amts aufgestellten Nachweisung über die im Monat April d. J. auf deutschen Eisenbahnen — excl. Bayerns — vorgekommenen 14 Entgleisungen und 7 Zusammenstoße fahrender Zuge, und zwar wurden hiervon 9 Züge mit Personenbeförderung — von je 14,027 Zügen dieser Gattung einer — und 12 Güterzüge resp. leer fahrende Maschinen betroffen; ferner 32 Entgleisungen und 16 Zusammenstoße beim Rangiren und 26 sonstige Betriebsereignisse (Ueberfahren von Fußwerkern auf Wechelübergängen, Defecte an Maschinen und Wagen etc.). In Folge dieser Unfälle wurden 10 Personen (1 Reisender, 7 Beamte, 1 Arbeiter und 1 fremde Person) verletzt, 1 Töder getödet, 10 Fahrgäste erheblich und 111 Fahrgäste unerschwerlich beschädigt. Außer den vordelend aufgeführten Berufsläden von Personen kamen, größtentheils durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, noch vor: 28 Tödtungen (1 Reisender, 13 Beamte, 2 Arbeiter und 10 fremde Personen); 74 Verletzungen (6 Reisende, 33 Beamte, 31 Arbeiter und 4 fremde Personen) und 9 Tödtungen bei beabsichtigtem Selbstmorde. Von den im Ganzen beiderseits 14,084,449 Personen wurden 1 getödet und 6 verletzt, und zwar fanden diese Berufsläden auf der Bergisch-Märkischen, Berlin-Dresdener, Berlin-Dambrurger, Groß-Köthnischen, Nieder-Schlesischen-Märkischen, Rheinischen und Sächsischen Staats-Eisenbahn (je 1 Fall) statt. Von den im Betriebsdienste thätigen gemessenen Beamten wurde von je 19860 einer getödet und von je 39041 einer verletzt. — Ein Bergleib mit demselben Monate des Vorjahres ergiebt, unter Berücksichtigung der in beiden Zeitabschnitten geförderten Kohlenmengen und der im Betriebe gewesenen Geleblenen, daß im Durchschnitt im Monat April d. J. bei 14 Verwaltungen mehr und bei 22 Verwaltungen weniger und in Summa circa 63 Proc. weniger Berufsläden vorgekommen sind, als in demselben Monate des Vorjahres.

— Aus der Rollatir-commission. In der vorgestrigen zweiten Sitzung der Tarif-commission, welche bis 11 Uhr Abends dauerte, wurde die in der Morgen-sitzung begonnene Berathung über die Position „Hollenwaaren“. — Post. 41 d. — fortgesetzt und so geführt. Die Debatten trugen auch bei dieser Gelegenheit einen erregteren Charakter, weil schon durch die Regierungsvorlage, noch mehr aber

durch die auch hierbei noch angelegten Vorschläge der schuppianischen Partei die vitalen und legitimen Interessen bedeutender Berliner Industrieerzeuger bedrohlich gefährdet wurden. Während der Referent, Abg. v. Schaus, unterstützt vom Abg. v. Barnhäuser, für die Erhöhung der vorgeschlagenen Rollätze eintrat, verfocht der Correspondent, Abg. Voewe (Berlin) unterstützt von dem Abg. Dr. Delbrück, Sonnemann und diesmal auch Dr. Hammacher in erster Linie die Beibehaltung der bisherigen Rollätze eventual Annahme eines immerhin hohen Durchschnittsfußes der letzteren, andernfalls wenigstens Annahme der Regierungsvorlage. Es fanden sich demnach die Anträge gegenüber, Rait der bisherigen Höhe von 60 und 120 A einen Durchschnittsfuß von 185 A (Antrag Schaus) oder einen solchen von 100 A (Antrag Voewe) anzunehmen. Auf Antrag des Abgeordneten von Hennigsen, welcher sich übrigens in seinen Ausführungen auf den Standpunkt des Correspondenten stützte, wurde schließlich ein Durchschnittsfuß von 150 A mit sehr großer Majorität angenommen, nachdem der Antrag des Correspondenten gegen 10 Stimmen abgelehnt worden war. Bei dieser Gelegenheit stimmten übrigens die Nationalliberalen geschlossen (mit Ausnahme des Referenten) und wiederum der Abg. Windthorst allein von seiner Partei mit der Fortschrittspartei. Die Kritik, welche bei dieser Position an die proponenten Rollätze erhoben angelegt wurde, war übrigens sachlich so erhellend für letztere, daß bei der zweiten Berathung dieser Position in der Tarif-commission auf eine wesentliche Remodur geredet werden darf.

— Berlin, 11. Juni. Wie wir hören, sind die Aufsichten des neuen Eisenbahn-tarifgesetzes sowohl als allgemeinen als auch besondern Gründen sehr geringe; die allgemeinen Gründe erobten sich aus dem Widerlande, welchen gemäß den Protokollen der Konferenz des Bundesraths-Kaufmanns Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden dem Reformwerke bei den Conferenz-Berathungen entgegengesteht haben. Bei der Stimmführung im Bundesrath hat diese Opposition infomeren einen größeren Einfluß auf die endgültige Entscheidung, als dieser Einfluß auch durch eine Anzahl anderer Bundesregierungen unterstützt wird, welche in dem Bundesraths-Kaufmann nicht vertreten sind. Für eine Anzahl dieser Regierungen kommen nämlich die besondern Gründe in Betracht, daß sie ihr Bahnnetz Privatgesellschaften in Betrieb gegeben haben, denen sie bezüglich der Tarif-Festlegungen bestimmte Angekändnisse gemacht haben, die die Grundlage des ganzen Vertragsverhältnisses abgeben und deren Befreiung durch ein neues deutsches Tarifgesetz die privaten Contractanten zur Unthunmachung von Forderungen berechtigen würde. Es gilt Dies unsererseits als beifolgendes von dem braunschweigischen und dem mecklenburgischen Eisenbahnbahnen. Auch in Preußen wöhlen solche besondern Gründe gegen das Zustandekommen des Tarifgesetzes ob, insomeren einer Anzahl Bahngesellschaften concessionsmäßig bezüglich der Tarife gewisse Rechte verbrieft sind, welche durch das neue Tarifgesetz angefaßt werden würden. Freilich ist nicht anzunehmen, daß die preussischen Stimmen im Bundesrath bei der Abstimmung über den Tarifgesetz-Entwurf auf diese besondern Verhältnisse Rücksicht nehmen werden; bei anderen Staaten haben diese erachteten besondern Gründe jedoch eine solche directe finanzielle Bedeutung, daß dieselben die Abstimmung beeinflussen werden. Dazu kommt, daß diejenigen Bundesregierungen, wie namentlich die der Daniekröbe, wegen der durch den neuen Tarif nothwendiger Weise bedingten Schädigung des Durchfahrhandels, in Rücksicht auf die heimischen commercialen Interessen, Wegner des Entwurfs sind. Im Allgemeinen wird aber der Bundesrath sich der Ermüdung nicht verschließen können, daß die Einzelfälle, wenn sie hoch gegriffen werden, das allgemeine geschädigte Publicum schädigen und, wenn sie niedrig bemessen sind, die ohnehin so tief gefunkenen finanziellen Erträge der Staatsbahnen weiter verunruhen, während das jetzige Tarifwerk zwar den angeblichen Nachtheil hat, der Schädigung zu entbehren, dafür aber den handelsrechtlichen Vortheil bot, den Erloerbnissen des Verkehrs und den Rücksichten der Rentabilität sich möglichst eng anzuschließen.

— Die „Victoria“ zu Berlin. Allgemeine Versicherungs-Actiengesellschaft, (Hilft Lebensversicherungen auf den Todesfall auch unter Beifügung an dem Reingewinn ihres Gesamtkapitals (nicht nur, wie bei anderen Anstalten, an dem Ueberflusse des Lebensversicherungs-Geschäfts) ab. Es geschieht Dies nach dem Systeme der Reingewinn- Dividende, d. h. der Jahresreiner-Einnahmen, welcher sich selbstredend nach dem Gesamtjahresgewinn der einzelnen Versicherungsjahre richtet, wird dem entsprechend beschiften nicht, wie sonst, nur von einer, sondern von allen durch sie gesetzten Jahresprämien beströmt. — Im Laufe des verflossenen Jahres gingen 4769 Anträge über 13,218,749 A Versicherungssumme und 5868 A Rente ein. Ausgefertigt wurden 3406 Policen über 2,082,917 A Versicherungssumme und 6966 A Rente. Der Versicherungsefand hob sich Ende 1878 auf 18,306 Todes- und Lebensfall-Policen mit 48,664,446 A Versicherungssumme. — Die Gesamtprämien wuchsen um 764,174.96 A von 4,901,928.18 A auf 5,666,103.14 Mal. Die Dividende an die bei der „Victoria“ in 1878 mit Gewinntheil Befisferten beträgt 22 Proc. der Jahresprämie, in 1880/81 zu betragen.

— Aus Garten-Rein in Oesterreich wird berichtet, daß die dortige Spar- und Darlehnskasse ihre Zahlungen eingestellt und Funderte von Danowestern, verbeiratheter Militärs, Arbeiter etc., nun die Aussicht haben, ihre wätrig erparten Rothgroschen nie wieder zu sehen.

— Die Wirkung der kaiserlichen Gebähr, deren Einführung der Obergerichtsurth über die Reform der Danbel-Ratifikat vordelast, würde sich namentlich bei unserer Ausfuhr in empfindlicher Weise fühlbar machen. Ein Beifpiel bietet eine große, weite, welche für den Export arbeitende Dampfmaschine in einem unserer Oefenplätze. Dieses Etablissement exportirte im Jahre 1878 nach dem Auslande 84,000 End-Kohlenfabrikate (Wohl und Kiese); für ein solches Quantum würden nach dem vorerwahnten Satz von 5 A pro Gallo an kaiserlicher Gebähr nicht weniger als 4200 A zu zahlen sein. In dieselbe Mühle im gleichen Jahre an Slauch und Com-

Main table containing market data for various securities, including Deutsche Fonds, Eisen-Stamm-Akt., Eisen-St.-Pr.-Akt., Bank- u. Credit-Akt., Industrie-Akt., Prior. u. Stamm-Prioritäten, and Kassen-Aktion und Prioritäten. Includes columns for title, price, and other financial details.

Responsible editor information: Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Göttinger in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Oettersch in Leipzig. Für den volkswirtschaftlichen Theil G. W. Rame in Leipzig. Redacteur des multimedialen Theils Prof. Dr. C. Wau in Leipzig. Druck und Verlag von G. W. Rame in Leipzig.